

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Unterstützung für Karmel

Karmel (19 Monate) wurde mit dem Down-Syndrom geboren. Sie und ihre Eltern erhalten Unterstützung und Hilfe im Caritas Baby Hospital in Bethlehem. [Seite 2](#)

Singalong

Bereits zum sechsten Mal findet das Mitsingprojekt «Singalong» statt. Rund 180 Sänger:innen singen Teile des Weihnachtssoratoriums von Johann Sebastian Bach. [Seite 3](#)

Menschen ohne Unterkunft

Wer sind die Menschen, die heute ohne Obdach leben? Was heißt Weihnachten für sie? Ein Besuch in der Notschlafstelle und in der Gassenküche Luzern. [Seiten 4 bis 5](#)



Krippendarstellung in der Kirche St. Johannes aus vergangenen Jahren. Foto: zvg

Gesegnete Weihnachten

Am 25. Dezember feiern Christinnen und Christen weltweit die Geburt Jesu. In Krippendarstellungen wird die Geschichte von Bethlehem sichtbarer und erfahrbarer. Im Pfarreiblatt finden Sie Angaben zu Gottesdiensten, Krippenfeiern, adventlichen Andachten und Konzerten.

Kolumne



Valentin Beck ist Pfarrseelsorger in der Pfarrei St. Paul und Seelsorger beim Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern.

> Gesehen werden. Nach einigen Schrecksekunden und als Einlösung eines Versprechens habe ich mir auf diesen Winterbeginn ein hellstrahlendes Velolicht zugelegt. Denn in langen und trüben Herbstnächten Luzerns spiegeln sich die Lichter der Stadt auf der nassen Strasse. Auch im übertragenen Sinn spiegelt sich das Leben unserer Gesellschaft auf der Gasse: Sucht- und armutsbetroffene Menschen sind aus verschiedenen Gründen sichtbar und oft vom Schicksal gezeichnet im Stadtzentrum unterwegs. Ihre Sorgen sind zwar gerade in der kalten Winterzeit buchstäblich (über-)lebensnaher und unmittelbarer als die in den warmen Stuben, aber letztlich nichts anderes als offenliegende allgemeinmenschliche Grundbedürfnisse.

Wegschauen tut weh

Besonders eindrücklich zeigt sich das zum Beispiel in der viel diskutierten Frage der Sinnhaftigkeit von Bargeldgaben beim Betteln. Ein bettelnder Betroffener sagte mir kürzlich dazu: «Mit einem freundlichen ‹Nein – aber ich wünsche einen guten Abend› kann ich umgehen. Echt weh tut es aber, wenn die Leute wegschauen und so tun, als gäbe es mich nicht.» Gesehen werden ist ein zutiefst menschliches Bedürfnis: gesehen werden als Mensch mit einem facettenreichen Charakter, Gefühlen, Sorgen, Talenten und eben auch Bedürfnissen. Die Gasse hält uns hier einmal mehr den Spiegel vor. Denn der Auslöser vieler Konflikte und Nöte ist, dass viele Menschen sich nicht gesehen fühlen. Möge der nahende Stern von Bethlehem heller leuchten als mein neues Velolicht – und uns einander sichtbar machen.

Valentin Beck

«Wir sind stolz auf Karmel»

Karmel Odeh hat gut lachen: Das 19 Monate alte Mädchen mit Trisomie 21 wurde in liebevolle Arme geboren und erhält im Caritas Baby Hospital professionelle medizinische Unterstützung.

Physiotherapeutin Lubna Abu Sa'da ist zufrieden. Die Bewegungsabläufe von Karmel haben sich deutlich verbessert. «Amal ist vorbildlich und übt zu Hause regelmässig mit ihrer Tochter», lobt Abu Sa'da die Mutter des 19 Monate alten Mädchens mit Down-Syndrom. «Kinder mit Down-Syndrom werden schneller krank und brauchen im Krankheitsfall länger, um sich zu erholen», erklärt Kinderpneumologe Dr. Ra'fat Allawi. Er ist zufrieden mit seiner Patientin. «Karmel ist stark. Anders als viele Kinder mit Down-Syndrom hat sie keine ausgeprägte Muskelschwäche, und auch ihre Entwicklung ist schneller.»

Eine unerwartete Diagnose

Als Karmel im Mai 2024 im öffentlichen Spital in Beit Jala geboren wurde, ahnten Mutter Amal (36) und Vater Ziad (46) nichts von der Besonderheit ihres vierten Kindes. Die Tochter kam mit einem Chromosom zu viel zur Welt und sei «sehr müde nach der Geburt» gewesen, erinnert sich Amal. Vier Tage später wird sie über den Zustand der Neugeborenen informiert. Die Mutter reagierte überrascht, aber nicht schockiert. «Ich habe die Ärzte gleich unterbrochen und gesagt, dass ich weiß, was Trisomie 21 bedeutet und dass ich dankbar bin für dieses Kind.» Karmel soll so normal wie möglich aufwachsen und dabei medizinisch bestens betreut werden. Eine Lungenentzündung brachte Karmel mit sieben Monaten zum ersten Mal ins Kinderspital nach Bethlehem. Mit elf Monaten folgte ein zweiter Spitalaufenthalt, wieder eine Brustinfektion. «Aus ihren Herz- und Nieren-



Physiotherapeutin Lubna Abu Sa'da unterstützt Karmel liebevoll: Gemeinsam üben sie Bewegungen, die Karmel im Alltag stärker machen. Foto: Andrea Krogmann

problemen ist Karmel herausgewachsen», erklärt Dr. Allawi. Auch die Lungenprobleme werde man in den Griff bekommen.

Wissen, das den Alltag erleichtert

Amal ist im regelmässigen Kontakt mit dem Team des Caritas Baby Hospital. Vor allem während des stationären Aufenthalts der Tochter habe das Team ihr Ruhephasen verschafft. Das Kinderspital hat der Mutter wertvolles Wissen vermittelt. «Ich habe gelernt, wie ich Karmel am besten trage, wie ich sie füttere und wie ich sie beim Essen- und Laufenlernen unterstütze», so Amal. Dieses Wissen gibt sie gern an betroffene Mütter weiter. «Amal ist beeindruckend», sagt Jessica Handal, die Sozialarbeiterin des Kinderspitals, welche die Familie betreut. «Sie ist gut informiert und eine sehr selbstbewusste Mutter.» Das Caritas Baby Hospital begleitet die Familie schon lange, die älteren Kinder wurden dort als Säuglinge betreut. Auch mit Karmel fühlt sich die Familie im Kinderspital mit seiner genauso breiten wie einfühlensamen pädiatrischen Fachkom-

petenz bestens aufgehoben. Sie lässt ihre Kinder dort behandeln, wann immer die Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst einer Überweisung zustimmen. Wenn staatliche Stellen bestimmte Leistungen, wie etwa Labortests, nicht übernehmen, sind die Odehs dankbar für eine finanzielle Unterstützung durch das Caritas Baby Hospital.

Mitleid unerwünscht

Die palästinensische Gesellschaft geht in den letzten Jahren verständnisvoller mit Menschen mit Trisomie 21 um als früher. Dennoch erlebt die Familie Odeh weiterhin Vorurteile: «Menschen ausserhalb der Familie haben uns geraten, niemandem zu erzählen, dass wir ein Down-Kind haben. Aber wir wollen unser Kind nicht verstecken.» Amal ärgert sich über mitleidige Kommentare anderer Menschen: «Etwa wenn sie mir sagen, dass es ihnen für mich leidtut, dass ich ein Kind mit Down-Syndrom habe – wir sind stolz auf Karmel!»

Andrea Krogmann

Infos: kinderhilfe-bethlehem.ch

«Menschenliebe in der Musik erleben»

Bereits zum sechsten Mal findet das Mitsingprojekt «Singalong» statt. Was begeistert die Menschen am gemeinsamen Singen des Weihnachtsoratoriums? Die Initiantin Ulrike Grosch und Mitsingende erklären die Faszination dieser speziellen Aufführung.

«Es ist einfach grossartig. Ein Traum.» Sandra Witprächtiger tut es auch diesmal wieder und wird zusammen mit rund 180 Sängerinnen und Sängern Teile des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach singen. Auch Melk Blättler freut sich auf den Auftritt am 28. Dezember in der Pauluskirche: «Bereits das erste Mal, als ich das Oratorium im KKL hörte, war ich fasziniert von dieser Musik.» Das Luzerner Singalong ist ein überregionales Mitsingprojekt, das alle zwei Jahre durchgeführt wird. Miriam Müller leitet das professionelle Orchester, das mit einigen Amateuren ergänzt wird. Anders als bei herkömmlichen Aufführungen ist kein bestehender Chor mit dabei, vielmehr können alle, die möchten, mit dabei sein. Die Sängerinnen und Sänger müssen sich im Voraus die Noten besorgen und die Stücke zu Hause einüben. «Deshalb braucht es Notenkenntnisse», sagt Ulrike Grosch, musikalische Leiterin und Initiantin des Singalong-Projekts in Luzern. Im Vorfeld des Konzerts findet ein obligatorischer Probetag statt, zudem gibt es die Möglichkeit, an zwei weiteren freiwilligen Proben teilzunehmen.



Ulrike Grosch dirigiert das Orchester und den Chor.

Packende, inspirierende Musik

Ulrike Grosch ist Chorleiterin an der Franziskanerkirche Luzern und Professorin an der Hochschule Luzern. Was reizt sie an diesem Mitsingprojekt? Sie habe diese Idee bereits in Berlin, Frankfurt und in England erlebt und sich gefragt, ob das nicht auch in Luzern funktionieren könnte. «Bei Singalong ist nicht die Perfektion das Ziel, es geht um das gemeinsame Singen und um das Erleben der Musik.» Das Weihnachtsoratorium von Bach eigne sich hervorragend, auch wenn die protestantische Musik im katholischen Luzern weniger verbreitet sei als etwa in Deutschland, erklärt sie. Das Werk, das in sechs Teilen die Geburtsgeschichte von Jesus erzählt, sei sowohl inhaltlich als auch musikalisch packend, inspirierend, sinnvoll und sinnlich, führt Ulrike Grosch aus. Während beim letzten Mal die Teile eins bis drei aufgeführt wurden, sind es diesmal der erste, zweite, fünfte und sechste Part. «Im ersten Teil geht es um den Kontrast zwischen dem allmächtigen Gott und dem Umstand, dass er auf ärmlichste Weise Mensch wird. Im letzten Teil steht die Überwindung des Bösen im Zentrum.» Diese biblischen Inhalte hätten für viele Menschen grosse Relevanz, ist sie überzeugt. «Letztlich geht es um Gottes- und Menschenliebe. Diese in der Musik gemeinsam zu erleben ist der Kern des Singalong-Projekts.»

Auch für Publikum

Eigentlich gibt es bei einem Singalong-Konzert nur Mitwirkende und keine Zuhörerinnen und Zuhörer. «Die



Gemeinsam singen beim Singalong 2023. Fotos: Monique Wittwer

Stadtluzerner Kirche hat schliesslich den Wunsch geäussert, dass wir den Anlass auch für Publikum öffnen», erzählt Ulrike Grosch. So können auch Nichtsingende am Oratorium teilnehmen. «Wichtig ist uns, dass keine Bewertungen vorgenommen werden», betont die Dirigentin. «Es geht nicht darum, ob zu hoch oder zu tief gesungen wurde. Es geht um die Freude und um das Erleben der Musik.»

Wer sind die Teilnehmenden des Singalong? Wie bei Sandra Witprächtiger und Melk Blättler singen viele bereits seit Jahren in einem Chor mit. «Ich bin seit 1992 beim Franziskanerchor dabei und habe an jedem Singalong teilgenommen.» Für sie sei dieser Event ein Highlight im Jahr. «Es macht unheimlich Spass, mit so vielen Leuten zusammen zu singen, und mit der Zeit kennt man einander.» Obwohl sie die Musik unterdessen gut kennt, muss sie jedes Mal zu Hause fleissig üben, damit sie sich wohlfühlt bei der Aufführung. Auch Melk Blättler, der seit über zehn Jahren im Franziskanerchor dabei ist, feilt je-

weils zu Hause an einzelnen Stücken. «Alles kann ich nicht perfekt», gibt er zu. «Aber dort, wo ich unsicher bin, nehme ich mich zurück.»

Zwei Drittel Frauen, ein Drittel Männer, davon nur eine Handvoll Tenöre: So setzen sich die Mitwirkenden zusammen. Ulrike Grosch ist froh, dass das Interesse stets gross ist und immer genug Personen mitmachen. Und sie ist überzeugt, dass alle ein bleibendes Erlebnis mit nach Hause nehmen. «Die Musik von Bach, die Offenheit, Menschenliebe und Wärme ausstrahlt – das hat mich immer schon fasziniert. Seine Werke haben mich Gott nähergebracht, sie vermitteln gewissermassen die menschliche Seite der Theologie. Beim Singalong können wir das gemeinsam erleben und sinnlich wahrnehmen.»

Robert Bossart

Singalong-Konzert

Sonntag, 28. Dezember, 18.00–20.00, Kirche St. Paul, Moosmattstrasse 2
Zuhörkarten an der Abendkasse: 30 Franken; Infos: luzern-singalong.ch

«Es kann jeden Menschen treffen»

Jesus kam in einem Stall zur Welt, weil seine Eltern keine Unterkunft fanden. Wer sind die Menschen, die heute ohne Obdach leben? Und was heisst Weihnachten für sie? Ein Besuch in der Notschlafstelle und der Gassenküche Luzern.



Weihnachtsfeier in der Gassenküche: Ein Ritual mit Feuerschale gehört dazu, «Stille Nacht» eher nicht. Foto: Jutta Vogel

Maria und Josef suchten in Bethlehem eine Herberge. Weil sie keine Unterkunft fanden, kam Jesus in einem Stall zur Welt, heisst es in der Weihnachtsgeschichte. Auch heute leben im Raum Luzern zahlreiche Menschen, die keine Unterkunft haben. Um hier vorübergehend Abhilfe zu schaffen, betreibt der Verein Jobdach die Notschlafstelle. Diesen Sommer konnte sie einen neuen Standort beziehen (siehe Seite 5). Dieser bietet weit mehr als der Stall zu Bethlehem, aber auch mehr als der alte Standort im Bruchquartier: Neu sind es 22 statt 15 Betten, es gibt mehr Nasszellen und ein barrierefreies Bad. Dank der Küche kann das Team nun selbst für die Klient:innen eine einfache Mahlzeit kochen. Den Klienten, die an diesem November-

abend hier eine Linsensuppe essen, gefällt der neue Standort: «Es gibt mehr Privatsphäre, mehr Duschen, dadurch ist es sauberer», sagt ein Mann (54) und lächelt verschmitzt. Seine Geschichte mag er an diesem Abend nicht erzählen.

Schicksalsschlag im Alter

Ihm schräg gegenüber sitzt ein Mann in heller Daunenjacke. Seine Geschichte sei rasch erzählt, sagt der 79-Jährige: «Meine Frau ist vor anderthalb Jahren gestorben, ich hatte sie zehn Jahre gepflegt. Ich fiel daraufhin in eine schwere Depression und kam ein halbes Jahr nicht aus meiner Alterswohnung heraus. So habe ich alles verloren.» Er lebe von der AHV, Pensionskasse habe er keine. Wie er die Kosten für die Notschlafstelle weiterhin

bezahlen soll, weiss er derzeit nicht. «Ich hätte nie gedacht, dass es so weit mit mir kommt», sagt der Rentner, der sein Leben lang gearbeitet und nie Drogen konsumiert hat. Aus dem Gespräch wird deutlich, dass auch der Aufenthalt tagsüber im Winter zum Problem wird. Orte wie das Stutzegg, die Zwitscher-Bar oder die Gassenküche würden schliessen, bevor die Notschlafstelle um 21 Uhr öffne. Der Rentner ist deshalb auch froh um die Bibliotheken.

Hauptproblem: Wohnungsnot

Die meisten Klient:innen seien zwischen 25 und 55 Jahre alt, 80 Prozent Männer, sagt Urs Schwab, der seit 27 Jahren in der Notschlafstelle arbeitet. Der grösste Teil habe eine Sucht- oder psychische Erkrankung, «oft geht beides

Hand in Hand». Ein Teil von ihnen sei schon in einem gestörten Beziehungsumfeld aufgewachsen, etwa durch Scheidung der Eltern oder Heim erfahrung, früher seien auch ehemalige Verdingkinder und Betroffene der Aktion Kinder der Landstrasse gekommen; also Menschen, die als Kind ihren Familien weggenommen worden sind. Eine zweite Gruppe seien Menschen, denen ein Schicksalsschlag widerfahren sei, wie etwa beim erwähnten Witwer. «Es kann jeden Menschen treffen», resümiert Schwab. Hinter diesen Einzelschicksalen gibt es allerdings eine politische Dimension: «Hauptthema ist der mangelnde niederschwellige und bezahlbare Wohnraum», sagt Annemarie Käch, Geschäftsleiterin des Vereins Jobdach. Aktuell stünden 71 Per-

sonen auf der Warteliste für betreutes Wohnen. «Weil es zu wenig Wohnraum gibt, bleiben die Menschen länger in der Notschlafstelle, was diese belastet», so Käch. «Ende Oktober mussten wir obdachlose Menschen abweisen», ergänzt Schwab, «das bereitet uns Sorge.»

Weihnachten ist schwierig

Die Not, günstigen Wohnraum zu finden, sieht auch Valentin Beck als eines der grossen Probleme unserer Gesellschaft. Der Luzerner Gassenseelsorger bringt Monika (23) und Heinz (58) zum Gespräch mit. Beide frequentieren die Gassenküche. Monika lebt noch nicht lange auf der Strasse. «Ich hatte eine schwierige Beziehung zu meinen Eltern», erzählt sie. Sie verbrachte ihre Kindheit bei einer Pflegefamilie und im Heim. Die IV-Bezügerin und Drogenkonsumentin verlor ihre Wohnung und lebte daraufhin auf der Strasse. «Aktuell wohne ich bei Heinz.» Dieser wiederum lebt bei seiner Mutter, die ein grosses Haus hat. Auch Heinz erzählt von Heimerfahrungen.

Der ehemalige Briefträger verlor seine von der Post subventionierte Wohnung, lebte darauf bei Kollegen und mehrere Jahre im Wald. «Monika hilft mir, meine Wohnung in Ordnung zu halten», sagt er mit schelmischem Blick zu ihr.

Bitte kein «Stille Nacht»

Seit vielen Jahren feiert Heinz Weihnachten in der Gassenküche. An Heiligabend gibt es hier ein dreigängiges Menü auf weiss gedeckten Tischen. Heinz hebt hervor, dass dieses vom Personal serviert wird: «Sie geben wirklich ihr Bestes, damit alle zufrieden sind!» Bis zu 100 Leute kämen an Heiligabend in die Gassenküche, sagt Valentin Beck. Nicht wenige der regulären Besucher:innen seien an Weihnachten in den eigenen Familien. Doch für andere käme das nicht infrage. «Sie schämen sich oder sind dort nicht willkommen.» «Die Familie ist nicht selten enttäuscht, dass man den Ausstieg immer noch nicht geschafft hat», erklärt Heinz. «In der Gassenküche lassen wir einander leben», sagt Monika, die dieses Jahr



Auch einen kleinen Schrank gibt es im Zimmer der Notschlafstelle.
Im Bild: Urs Schwab, Mitarbeiter in der Notschlafstelle. Foto: Sylvia Stam

Weihnachten erstmals in der Gassenküche feiern möchte. Zur Feier gehören auch ein Ritual bei der Feuerschale und Musik. Noch unsicher ist, ob dieses Jahr Lieder gesungen werden. «Bloss nicht wieder «Stille Nacht!», sagt Heinz mit vielsagendem Blick zu Valentin Beck. Dieser schmunzelt. «Solche Lieder sind für normale Leute. Für uns auf der Strasse ist das Leben ein Überlebenskampf, darum will ich nicht singen», erklärt Heinz. Monika bringt es auf den

Punkt: «Die Liebe und Nähe, die man nicht bekommen hat, vermisst man an Weihnachten besonders.» Heinz schlägt vor, stattdessen einen Psalm via Youtube zu hören, vorgetragen von einem Sprecher, mit Musik hinterlegt. Valentin Beck kann der Idee etwas abgewinnen und wird es sich überlegen. Denn «bei Musik höre ich sehr auf Heinz», erklärt er und nickt wertschätzend in dessen Richtung. «Da hat er einen guten Riecher!»

Sylvia Stam



Mit bunten Lichtern und einer Krippe: Weihnachtsfeier in der Gassenküche (2023). Foto: zvg

Notschlafstelle an neuem Ort

Seit diesem Sommer befindet sich die Notschlafstelle am Neuweg 3 in Luzern. Hier gibt es 22 Plätze, Duschen, einen Aufenthaltsraum, eine Waschküche und einen Raum für den Konsum von Drogen. Für 10 Franken können Selbstzahlende hier duschen, Kleider waschen und übernachten, inklusive Nachtessen und Frühstück. Dieser Tarif gilt während 15 innert 30 Nächten. So haben die Klient:innen 14 Tage Zeit, die nötige Unterstützung zu holen (Sozialamt, IV, Ergänzungsleistungen). Die Gesamtdauer ist auf 30 Nächte innert 60 begrenzt. Ausnahmen sind möglich.

Im gleichen Gebäude bietet Jobdach, der Trägerverein der Notschlafstelle, 22 Studiowohnungen für betreutes Wohnen an. Der Zugang zu dieser Wohnform ist durch die Nähe einfacher. jobdach.ch/notschlafstelle

In Kürze

Aufruf an Bundesrat übergeben



Die Luzerner Delegation vor dem Bundeshaus in Bern. Foto: zvg

pd. Am 20. November (Internationaler Tag der Kinderrechte) wurde dem Bundesrat der Aufruf «Kinder auf den Fluchtwegen» mit 8000 Unterschriften übergeben. Der Aufruf stand im Zusammenhang der Aktion «Beim Namen nennen, die jedes Jahr in Luzern und neun anderen Schweizer Städten stattfindet. Der Aufruf verlangt vom Bundesrat und von den kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren stärker darauf zu achten, dass die Schweiz die Regeln der UNO-Konvention über die Rechte des Kindes einhält, die sie im Jahre 1997 unterzeichnet hat. Bei der Übergabe sprachen Erstunterzeichnende aus Politik und Kultur, aus Luzern waren mehrere Nationalräte und auch Alt-Nationalrätin Cecile Bühlmann präsent.

Theologie: Weiterbildungen



Gebäude der Universität Luzern.

Foto: Sylvia Stam

pd. Die Theologische Fakultät der Universität Luzern bietet ab 2026 drei neue Certificates of Advanced Studies (CAS) Programme an. Führungskompetenzen stehen bei diesen Weiterbildungen im Vordergrund. Der CAS «Werteorientierte Führung – Kloster auf Zeit» bietet eine Verbindung von kontemplativer Praxis und moderner Leadership-Entwicklung. Gelebte Nachhaltigkeit ist ein Thema des CAS «Leadership & Sustainability – Purpose in Action». Der CAS in Aufsuchender Seelsorge mit Schwerpunkt Armee- und Seelsorge richtet sich an Absolvent:innen des Technischen Lehrgangs Armee- und Seelsorge. Infos: unilu.ch/weiterbildung

Leises Schaffen, grosse Wirkung

Kantonsspital, Pflegerinnenschule, Betagtenpflege, Seelsorge: Die Spitalschwestern haben das Gesundheits- und Sozialwesen von Luzern geprägt. Fast 200 Jahre nach ihrer Ankunft in der Stadt dokumentiert ein Buch diese Frauengeschichte.

Im Kanton Luzern stehen etwa auch die St.-Anna- oder die Baldegger-Schwestern am Anfang von Spitälern oder Schulen. Schwester Angela Hug, die Frau Mutter der Spitalschwestern, spricht deshalb bescheiden über ihre Gemeinschaft: Die früheren Schwestern seien sich kaum bewusst gewesen, was sie mit ihrem Tun bewirkten. «Das wurde erst später offensichtlich.»

«Etwas geht weiter»

Davon erzählt jetzt das Buch «Elisabethenpark. Ein Kapitel Luzerner Frauengeschichte». Es erscheint drei Jahre nach der Vollendung des letzten grossen Werks der Spitalschwestern. Anfang 2023 wurde das Pflege- und Wohnzentrum Elisabethenpark eröffnet. Es ersetzte das frühere Elisabethenheim im Oberhochbühl, das die Schwestern 1944 übernommen und damit vor der wahrscheinlichen Schliessung gerettet hatten. Der Elisabethenpark steht in der Bruchmatt; dort, wo bis 2014 die Helferinnen (das Buch fasst auch deren Geschichte zusammen) ein Bildungshaus führten. «Heiliger Boden» für Schwester Hedy-Maria Weber, die 1960 als «Krankenschwester» in die Gemeinschaft eintrat, Jahrzehnte in deren Leitung tätig war und heute im Elisabethenpark lebt. «Mit diesem Haus kann etwas von uns weitergehen», sagt sie. Die Geschichte der Spitalschwestern in Luzern reicht freilich viel weiter zurück. Der Armen- und Krankendienst begründete die Lebensform der Gemeinschaft, deren Ursprungsort das 1443 errichtete Hôtel Dieu in Beaune ist, ein Haus für Be-



«Wir ziehen uns nicht still zurück»: Schwester Angela Hug, Frau Mutter der Luzerner Spitalschwestern (links), und Schwester Hedy-Maria Weber. Foto: Dominik Thali

dürftige. 1830 liessen sich fünf Schwestern zur Arbeit im alten Bürgerspital in Luzern verpflichten. 1902 entstand daraus das heutige Kantonsspital, an dem 2010 die letzte Ordensfrau als «Krankenschwester» pensioniert wurde. 1938 gründete die Gemeinschaft eine Pflegerinnenschule, die 1998 an den Kanton überging. Das «Haus Hagar» in Luzern, ein Zuhause auf Zeit für Frauen in Not, wurde 1994 von den Spitalschwestern mitgegründet, ebenso wie 1997 der heutige Verein «Begleitung Schwerkranker – Luzern und Horw» und 1998 der «Treffpunkt Stutzegg».

Dominik Thali

«Das macht Freude»

«Vieles ist einfach geworden», sagt Schwester Angela. Als sie 1986 in die Gemeinschaft eintrat, zählte diese 69 Schwestern, heute sind es noch 20. Mit 68 Jahren ist Schwester Angela die Zweitjüngste, Schwester Hedy-Maria mit 87 wenig älter als der Durchschnitt. «Deswegen ziehen wir uns aber nicht still zurück», sagt Schwester Angela. Viele Schwestern sind

nach wie vor aktiv, innen wie aussen. Stichworte: Mithilfe im «Stutzegg», spirituelle Begleitung, Lektorinnendienst, Betagtenseelsorge, Mitgestalten von Feiern im Elisabethenpark – und, und, und. «Das belebt und macht Freude», sagt Schwester Angela. «Wir sind jetzt einfach mehr im Hintergrund tätig», fügt sie an. Dass die Zeit der Schwestern absehbar zu Ende geht, schmerzt sie nicht. «Die Spitalschwestern haben in ihrer Zeit getan, was es damals brauchte. Jetzt tragen andere Menschen die Werke weiter. Das macht uns dankbar.»

Dominik Thali

Buch

Ueli Habegger, Hugo Bischof: Elisabethenpark – ein Kapitel Luzerner Frauengeschichte, 160 Seiten, 48.50 Franken, Bezug: elisabethenpark.ch/chronik-spitalschwestern oder im Buchhandel

Gottesdienste

Samstag, 13. Dezember

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Orgel: Philippe Frey

3. Adventssonntag, 14. Dezember

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton
Gestaltung: Urs Brunner
Orgel: Alessandro Achilli

Samstag, 20. Dezember

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

4. Adventssonntag, 21. Dezember

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael
Gestaltung: Edith Birbaumer
Orgel: Samuel Staffelbach

Heiligabend, 24. Dezember

15.00 Mitmach-Krippenfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Familien und Kinder
Leitung: Sophie Zimmermann,
mit anschliessendem Punsch

17.00 Familiengottesdienst mit dem
Kinder- und Jugendchor, Kirche St. Anton
Gestaltung: Thomas Lang

Orgel: Philippe Frey

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael
Gestaltung: Urs Brunner, Franz Scherer
Stimmungsvolle Weihnachtslieder mit
dem Chor St. Anton • St. Michael, Instrumentalisten und Solosängern; Orgel:
Philippe Frey; Leitung: Marie Müller

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 16./23. Dezember
9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
Mittwoch, 17. Dezember
6.30 Roratefeier, Kapelle St. Anton,
anschliessend Frühstück

Unsere Verstorbenen

Margrith Müller-Schöpfer (1942)
Margrit Giger-Wenger (1943)
Stefanie Bossart-Schärli (1934)
Aloisia Stierli-Bernet (1934)

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael
St. Anton, Langensandstrasse 5
6005 Luzern, 041 229 91 00
anton-michael@kathluzern.ch
Ab 22. Dezember: Schulferien-Öffnungszeiten: nur vormittags in St. Anton offen

Musikalische Vorfreude

Weihnachten ist erst Weihnachten, wenn die Lieder erklingen. Wir haben unsere Musiker:innen gefragt: Was macht für euch die Advents- und Weihnachtszeit aus?



Wenn die Lichter ausgehen und alle «Stille Nacht» singen, löst dies immer ein ganz besonderes Gefühl aus. Foto: Rebecca Reljac/pfarrbriefservice.de

Chor St. Anton • St. Michael

«Sobald ich es schaffe, den «Adventstrubel» auszublenden, dann spüre ich jedes Jahr aufs Neue eine gespannte und feierliche Vorfreude in der Luft, wenn ich mich auf den Weihnachtsgottesdienst vorbereite.»

Marie Müller, Chorleiterin

«Es ist eine besondere Zeit, die Lieder für den Auftritt an Weihnachten vorzubereiten.»

Andrea

«Es kommen Kindheitserinnerungen auf.»

Judith

Kinder- und Jugendchor

«Auf Hochtouren laufen die Vorbereitungen zu den verschiedenen Auftritten und dem Weihnachtsgottesdienst. Den Zuhörenden möchten wir Freude und eine schöne Stimmung bereiten.»

Thomas Walpen, Chorleiter

Regelmässige Angebote

DI, 16., und DO, 18. Dezember: Krabbeltreff 9.30, kleiner Saal St. Anton
MI, 17. Dezember: Offenes Malen für Kinder, fällt aus

Pfarreiagenda

Adventsgeschichte zum Hören

Noch bis zum 24. Dezember via Website anton-michael.ch oder QR-Code bei den Adventsfenstern.

Friedenslicht aus Bethlehem

Das Friedenslicht brennt ab Dienstag, 16. Dezember, in unseren Kirchen. Es gibt vor Ort Kerzen für fünf Franken zu kaufen, für den sicheren Transport nach Hause.

Mittagstisch

DI, 16. Dezember, 12.15, Saal St. Anton
Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,
anton-michael@kathluzern.ch

Adventsfeier

DI, 16. Dezember, 18.00, Kapelle St. Anton
Weihnachtseinstimmung mit Adventsliedern, anschliessend Lebkuchen und Punsch im kleinen Saal.

Theaterkids Luzern

«Die rote Zora und ihre Bande»

Weihnachtstheater: MI, 17. Dezember, 15.00/17.00; FR, 19. Dezember, 19.00; SA, 20. Dezember, 15.00/17.00; SO, 21. Dezember, 14.00/16.00, Saal St. Anton

Spieldauer circa eine Stunde, für Kinder ab sechs Jahren. Eintritt frei, Kollekte, Reservationen: eventfrog.ch

Elki-Kinonachmittag

FR, 19. Dezember, 16.00–17.30, Saal St. Michael,
Alter: 5–8 Jahre, Eintritt: 5.–

Mitmach-Krippenfeier

Miteinander die Weihnachtsgeschichte erleben – wenn Sie als Familie mit Ihren Kindern am 24. Dezember um 15 Uhr am Mitmach-Krippenspiel in St. Michael mitspielen möchten, treffen wir uns am MI, 24. Dezember, um 13.30 in der Kirche St. Michael zur Vorprobe. Für Infos und Fragen bitte melden unter: 041 229 91 13, sophie.zimmermann@kathluzern.ch

Weihnachten gemeinsam feiern

DO, 25. Dezember, 11.30–15.30, Pfarreisaal St. Anton, ohne Anmeldung
Herzliche Einladung für alle, die diesen Festtag gern besinnlich und in Gemeinschaft bei Musik, Gesprächen und einem feinen Essen verbringen möchten. Ohne Anmeldung. Siehe auch Seite 19.

Gottesdienste

3. Adventssonntag, 14. Dezember

17.00 Lichtfeier
Gestaltung: Herbert Gut
Musik: Madelaine Wibom,
Gesang: Beat Heimgartner, Piano
Kollekte: Weihnachtsaktion
«Luzerner Zeitung»

4. Adventssonntag, 21. Dezember

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Eva Hämmerle
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Schweizerische Flüchtlingshilfe

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Weihnachtsfeier mit Krippenspiel
Gestaltung: Markus Hildbrand, Eva
Hämmerle, Schülerinnen und Schüler
22.30 Christmette

Gestaltung: Herbert Gut
Musik: JohannesChor;
Beat Heimgartner, Orgel

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

10.30 Weihnachtsgottesdienst
Gestaltung: Seelsorgeteam
Musik: Andrea Zurfluh, Flöte;
Beat Heimgartner, Orgel
Kollekte: Somoto uhd Nicaragua

Kurhotel Sonnmat

Donnerstag, 18. Dezember
16.00 Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 19. Dezember, 10.00 Ökumenischer
Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unser Verstorbener

Beat Bischof (1938)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarreileitung: Herbert Gut
Pfarreiseelsorge:
Eva Hämmerle, Stefan Knor

Licht im Strudel der Welt

Der Salvator Mundi im Stil van Goghs lädt ein, Weihnachten in Bewegung, Licht und Hoffnung zu betrachten.



Salvator Mundi von Wolfgang Beltracchi im Stil von van Gogh. Foto: Alberto Venzago

Wenn wir in diesen Tagen der stillen Sehnsucht und adventlicher Erwartung begegnen, öffnet uns Wolfgang Beltracchis Gemälde ein Fenster in eine Welt, die vertraut und doch ganz neu erscheint.

Lebendiger Stern

In der pulsierenden Pinselführung und dem lebhaften Farbwirbel van Goghs, der sich in jeder Linie zeigt, begegnet uns Christus als Erretter der Welt – nicht in der erstarrten Heiligkeit vergangener Zeiten, sondern als lebendiger Stern in einem nächtlichen Himmel voller Bewegung und Farben.

Unerhörter Friede

Die wirbelnden Sterne, die wie Gedanken des Universums auf der Leinwand tanzen, spiegeln die geheimnisvolle Kraft der Weihnacht: ein Licht, das die Dunkelheit durchbricht und Wärme schenkt, wo Kälte und Zerrissenheit herrschen. Der ruhige Blick und die zum Segnen erhobene Hand kündigen einen unerhörten Frieden an.

Kreative Hoffnung

So vermittelt diese ungewöhnliche Verbindung von christlicher Ikonografie und impressionistischer Lebensfreude die Botschaft: Weihnachten ist mehr als Erinnerung, sie ist Gegenwart und Zukunft. Sie lässt Räume aufgehen für Hoffnung, Kreativität und das liebevolle Ja zum Leben, mitten in den Strudeln der Zeit. Dieses Bild erinnert uns daran, dass das Licht von Weihnachten manches in Bewegung bringt, Herzen erleuchtet und Menschen befähigt, einander zu sehen und Liebe zu schenken.

Wir vom Team St. Johannes wünschen allen Lesenden von Herzen lichtvolle, frohe und gesegnete Weihnachten!

Herbert Gut, Pfarreileiter

Kunstausstellung «Salvator Mundi – zu Gast in Luzern»

Noch bis am Sonntag, 11. Januar 2026
Täglich von 8.00–18.00, Eintritt frei
Johanneskirche Luzern

Pfarreiagenda

Lucia-Feier

So, 14. Dezember, 17.00, Johanneskirche
Tauchen Sie ein in ein Meer von Kerzenlicht und geniessen Sie die Mystik der schwedischen Lucia-Gesänge von Madelaine Wibom.

Offenes Singen

Di, 16. Dezember, 19.15, Johanneskirche
Gönnen Sie sich Zeit, einzutauchen in Gesang und Licht gemeinsam mit der Gruppe Gesangwelt. Eine Stunde Klang, Wärme und Gemeinschaft mit rituellen Liedern. Leitung: Susanne Gfeller

Weihnachtsmusical

Der Grinch

Mi, 17. Dezember, 17.30, Würzenbachsaal
Der Kinderchor Musigtraum unter der Leitung von Jörg Heeb führt das Musical «Der Grinch» auf. Der Grinch, ein grün befehlter Miesepeter, will den freundlichen Whos die Freude an Weihnachten verderben. Eintritt frei, Kollekte

Orgelkonzert

So, 21. Dezember, 17.00, Johanneskirche
In Anlehnung an die Ausstellung «Salvator Mundi – zu Gast in Luzern» spielt Beat Heimgartner Musik zu Visionen und Träumen. Eintritt frei, Kollekte, Apéro

Willkommen, Gina Stifani

Nach über sieben Jahren gibt Andreas Kaufmann seine Aufgaben als Jugendarbeiter St. Johannes ab. Er fokussiert sein Wirken auf die Leitung des gesamtstädtischen Fachbereichs Offene Jugendarbeit. Er bleibt jedoch weiterhin als Koordinator der Jugendvereine und als Präsident der Pfadi St. Johannes bei uns tätig. Dank dieser Veränderung dürfen wir neu Gina Stifani in unserem Team willkommen heißen. Sie hat seit Anfang November die Standortleitung der Jugendarbeit übernommen und engagiert sich für das Wohl der Jugendlichen in unserem Quartier. Danke, Andreas, und Willkommen, Gina.



Gina Stifani. Foto: zvg

Gottesdienste

Freitag, 12. Dezember

6.30 Roratefeier für Kinder und Erwachsene
Gestaltung und Musik: Kinder der 3. Klasse und Zsuzsanna Szabó
Anschliessend einfaches Zmorge
16.00 Betagzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

3. Adventssonntag, 14. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier «Die Wüste blüht»
Gestaltung: Claudia Jaun
Musik: Philippe Frey, Orgel
Kollekte: Frauenhaus Luzern

Freitag, 19. Dezember

6.30 Roratefeier
Gestaltung: Brigitte Waldis
Musik: Kantor:innen MaiHofChor; Lorenz Ganz, Leitung
16.00 Betagzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Montag, 22. Dezember

16.00 Betagzentrum Viva Rosenberg
Ökumenische Weihnachtsfeier
4. Adventssonntag, 21. Dezember
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Gedenken an Verstorbene «Josef träumt»
Gestaltung: Mirjam Furrer
Musik: Kantor:innen; Lorenz Ganz, Leitung
Kollekte: SOS-Dienst

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Gestaltung: Kinder Maihof-Schulhaus, Zsuzsanna Szabó, Mirjam Furrer
Musik: Lorenz Ganz
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
23.00 Mitternachtsgottesdienst
Gestaltung: Michaela Zurfluh
Musik: MaiHofChor; Lorenz Ganz, Leitung; Philippe Frey, Orgel
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Unsere Verstorbene

Helfenstein-Walther Erika (1937)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch, dermaihof.ch

Wunder der Weihnacht

Jedes Jahr ist es ein Highlight, das Krippenspiel mit vielen Kindern aufzuführen. Die Proben haben bereits begonnen.



Die Kinder proben begeistert für das Krippenspiel. Foto: Zsuzsanna Szabó

In diesem Jahr sind 33 motivierte Kinder bereit, das Weihnachtswunder zu erzählen. Gemeinsam begeben sie sich auf eine Reise zurück in jene Nacht vor über 2000 Jahren, in der Jesus geboren wurde.

Rahmengeschichte

Im Krippenspiel begleiten wir eine Familie, die die letzten Tage vor Weihnachten hektisch und voller To-dos erlebt: Plötzlich müssen noch Guetzi gebacken und die Lichterkette muss entwirrt werden. Die Kinder sind enttäuscht, weil ihre Eltern kaum Zeit für sie haben. Dabei möchten sie doch verstehen, warum man Weihnachten feiert. Für sie sollte es ein schönes, besinnliches Fest sein – mit achtsamen und warmherzigen Vorbereitungen statt mit Hektik und Stress. Doch dann klopft die Nachbarin an die Tür. Sie braucht dringend ein paar Eier zum Backen – ein kleiner, spontaner Besuch, der plötzlich alles verändert.

Herzmomente

Sie spüren, dass Weihnachten im Grunde dort beginnt, wo Menschen einander Wärme schenken – in einem Lächeln, in einem guten Wort, in einer

Geste der Hilfsbereitschaft. Parallel dazu wächst das Krippenspiel mit jeder Probe weiter zusammen. Die Kinder schlüpfen mit Begeisterung in ihre Rollen. Dabei ist beeindruckend, wie ernsthaft sie sich mit der Geschichte auseinandersetzen, wie selbstverständlich sie die Botschaft des Friedens aufnehmen und auf die Bühne tragen.

Lichtblick

Das Krippenspiel ist weit mehr als nur eine Aufführung. Die Proben schenken Freude und ein Gefühl von Verbundenheit. An Heiligabend, wenn das Licht gedimmt wird und die ersten Töne im Gottesdienst erklingen, wird sichtbar: Selbst im Trubel des Alltags funkelt ein Moment voller Staunen, Hoffnung und Frieden.

Zsuzsanna Szabó,
Katechetin

Frohe Weihnachten

Wir wünschen allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!

Mitarbeitende MaiHof –
Pfarrei St. Josef

Pfarreiagenda

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Friedenslicht aus Bethlehem

SO, 14. Dezember, 17.00, Europaplatz
Schüler:innen der 5. und 6. Klasse holen das Friedenslicht auf dem Europaplatz ab. Ab diesem Abend bis zum Dreikönigstag kann das Licht mit einer mitgebrachten Laterne oder einer Transportkerze mit nach Hause genommen werden.

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Besinnung im Advent

DO, 18. Dezember, 14.00, Kleiner Saal
Gestaltung: Claudia Jaun, Heidi Brunner, Brigitte Hofmann-Käch, Philippe Frey (Piano); anschliessend adventliches Zvieri. Wir freuen uns, Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, begrüssen zu dürfen!

Vorschau

Start im neuen Jahr

SO, 4. Januar, 10.00, Kirchensaal
Der Dreikönigsgottesdienst richtet sich an Gross und Klein. Mit Gold, Weihrauch und Myrrhe begehen wir den Start ins neue Jahr! Tamara Celato erzählt eine Geschichte. Die Kantorinnen des Singkreises Maihof unter der Leitung von Lorenz Ganz werden die Feier begleiten. Anschliessend wird Dreikönigskuchen geteilt.

MaiHofChor

Konzerttickets als Geschenkidee

«Die Ewigkeit ins Herz gelegt»
Alles hat seine Zeit
FR, 27./SA, 28. März, 19.30, Kirchensaal
Der MaiHofChor freut sich auf seine Konzerte im neuen Jahr. Uraufgeführt wird eine Komposition von Lorenz Ganz mit Texten von Li Hangartner und Fulbert Steffensky, ausgehend von Aussagen aus dem Buch Kohelet. Kantate in sieben Sätzen, Komposition von Lorenz Ganz – Uraufführung Dazu erklingen weitere Werke von Karl Jenkins, Ola Gjeilo und Eriks Ešenvalds Mitwirkende: MaiHofChor; Kohelet-Ensemble; Madelaine Wibom, Sopran; Sebastian Lipp, Tenor und Sprecher; Lorenz Ganz, Leitung. Bestellen Sie jetzt schon Konzerttickets unter: maihofkultur.ch

Gottesdienste

3. Adventssonntag, 14. Dezember

10.00 Agapefeier
Gestaltung: Judith von Rotz und
Gast Fabienne Eichmann, Behinderten-
seelsorgerin. Mit dabei: Stefan Freiberger,
Gebärdenübersetzer, gehörlos.
Musik: Marcel Keckeis
Kollekte: Gehörlosenberatung BfSuG

4. Adventssonntag, 21. Dezember

Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl
10.00 Uhr Gottesdienst im Kirchensaal
MaiHof
Gestaltung: Mirjam Furrer
Musik: KantorInnen MaiHofchor

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Weihnachtliche Familienfeier
Gestaltung: Stefan Ludin
Musik: Heini Knüsel

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Festliche Eucharistiefeier
Gestaltung: Josef Moser und Jacqueline
Keune
Musik: St. Karli Chor und Ensemble
Weihnachtslieder aus aller Welt
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnacht-Soirée

FR, 19. Dezember, 19.00 Uhr, Kirche
Der St. Karli Chor, der Chor Santa Lucia
Wolhusen und ein kleines Begleitensemble
laden Sie zu diesem Ständchen im
Advent ein. Bekannte und unbekannte
Weihnachtslieder aus aller Welt ertönen.
Passende Texte und Gedichte ergänzen
die musikalische Weltreise.
Türkollekte – danach Punsch und Glüh-
wein auf der oberen Kirchenterrasse.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl
Öffnungszeiten Sekretariat:
MO, 13.30–17.00, DI bis FR, 8.15–11.45
Erika Burkard, Marcel Keckeis
CO-Leitung:
Alain Duff, 041 229 94 10
Mirjam Furrer, 041 229 93 10

Die Alternative Gottes

Fürchten wir uns nicht! Halten wir die Menschlichkeit hoch! Machen wir uns gegenseitig Mut und jene Rebellion zu eignen, die in Weihnachten angelegt ist.



Woran orientieren wir uns? Foto: @photocase.com

Nie hätte ich für möglich gehalten, dass ein einzelner Mensch (und ein paar willfährige Handlanger) eine ganze Welt ins Wanken bringen kann. Nie gedacht, dass es einmal tägliche Normalität sein könnte, vom amerikanischen Präsidenten belogen, bedroht, erpresst und gedemütigt zu werden. Und nie geglaubt, dass das anvertraute Amt dazu dienen könnte, die Bedürftigsten noch bedürftiger zu machen, zur Treibjagd auf sie zu blasen, die Rechtsstaatlichkeit auszuhöhlen, die Demokratie zu zer setzen, sich an die Seite von Kriegsverbrechern zu stellen und schamlos zu bereichern.

Und nur schwer hätte ich mir vorher vorstellen können, welche Macht über Menschen hat, wer ihnen Angst macht. Aber auch: wie tief wir Menschen uns beugen und bücken können. Die geschmeidigen Rückgrate, die unterwürfigen Kniefälle, die dargebrachten Goldbarren – sie sind beschämend.

Verrückt vor Hoffnung

Bald werden wir das feiern, was der Engel den Habenichtsen auf nächtlichem Feld als ihre Rettung verkündet: ein unbewehrtes, ein verletzliches,

ein argloses Kind – gebettet ins Futter der Tiere.

Man könnte lachen über einen solchen Retter. Man könnte für verrückt halten, wer diesem Kind die Rettung der Welt zutraut – verrückt vor Hoffnung. Oder aber man könnte dieses Kind als die radikale Alternative Gottes begreifen. Nicht Macht von oben, sondern Kraft von unten. Nicht kalter Befehl, sondern menschliches Wort. Nicht eisernes Hemd, sondern zarte Haut. Nicht Kriegslärm, sondern Geburts schrei – einer neuen Welt. Bruder der Kleinen, Lied der Stummen, Atem der Erde.

Die Mächtigen vom Thron

Um die Hoffnung nicht noch ganz zu verlieren, und gegen allen Augenschein und wider alle Erfahrung, halte ich daran fest, was mir auch die Bilder des Advents vor Augen halten: die Mächtigen vom Thron. Die Niedrigen erhöht. Die Schwerter zu Pflugscharen. Das Lied der Gewaltigen verstummt. Nichts Böses mehr auf dem ganzen heiligen Berg. Es ist einfach zu schön, um nicht wahr zu sein.

Jacqueline Keune

Pfarreiagenda

Märchen im Advent im B102

FR, 12. Dezember, 17.00–18.30,
Raum B102, Bernstrasse 102
Märchenhafte, heimelige Einstimmung
auf Weihnachten. Für Jung und Alt.

Agapefeier

«vielstimmig – ohne zu hören?»
SO, 14. Dezember, 10.00, Kirche St. Karl
Fabienne Eichmann, Behindertenseel-
sorgerin Luzern, wird bei uns zu Gast
sein, gemeinsam mit Stefan Freiberger,
der, selber gehörlos, einen Teil der Feier
in Gebärdensprache übersetzen wird.
Bluesige Klänge begleiten die Feier.



Fabienne Eichmann. Foto: zvg

Kerzenziehen

SA, 13. Dezember, 14.00–17.00
MI, 17. Dezember, 15.30–18.00
SA, 20. Dezember, 14.00–17.00
Im Untergeschoss der Kirche St. Karl
Alle sind herzlich willkommen;
Kinder in Begleitung Erwachsener.

Mittagstisch

DO, 18. Dezember, 12.00, Pfarreizentrum
Geniessen Sie das feine festliche Mittag-
essen so kurz vor Weihnachten in netter
Gemeinschaft. Anmeldung wie immer
bis Dienstagmittag: 041 229 94 00

Singen Wintersonnenwende

SO, 21. Dezember, 18.00–20.00, Kirche
Seit 34 Jahren singt Susanna Maeder
mit den Menschen rituelle Gesänge aus
aller Welt. In Luzern hat das «Offene
Singen zur Wintersonnenwende» bereits
eine lange Tradition. Der 80-köpfige
Ad-Hoc-Ritualchor freut sich auf viele
Mitsingende.

Familienfeier

MI, 24. Dezember, 17.00, Kirche
Freuen Sie sich auf die weihnachtliche
Einstimmung mit einer lichtvollen
Geschichte, Musik, vielen Lichtern und
Gesang in der St. Karli Kirche.
Wir bringen die Kernbotschaft von Weih-
nachten in die Herzen und Gesichter der
Gottesdienstbesuchenden.

Gottesdienste

Samstag, 13. Dezember

16.15 Beichtzeit, Richard Strassmann
17.15 Eucharistiefeier

3. Adventssonntag, 14. Dezember

Predigt: Romina Monferrini
Kollekte: SSBL – Stiftung für selbst-bestimmtes und begleitetes Leben
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
11.00 Eucharistiefeier
17.15 Vesper mit Chorherren
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Ruedi Beck

Samstag, 20. Dezember

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck
17.15 Eucharistiefeier

4. Adventssonntag, 21. Dezember

Predigt: Dominik Arnold
Kollekte: Treffpunkt Stutzegg
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
11.00 Eucharistiefeier
15.30 Versöhnungsfeier, Ruedi Beck
17.15 Vesper mit Chorherren
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Richard Strassmann

Heiligabend, 24. Dezember

17.15 Familiengottesdienst (keine Eucharistiefeier), mit KidsChor; Marie Müller, Leitung; Stéphane Mottoul, Orgel
23.00 Mitternachtsmesse
Predigt: Claudia Nuber
F.T. Fröhlich: Missa I; Stifts-Chor & -Kapelle, Vokalsolisten; Leitung: Jan Thomer; Orgel: Stéphane Mottoul

Weihnachten, 25. Dezember

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00 Eucharistiefeier, A. Scarlatti:
Messa per il Santissimo Natale;
Cappella St. Leodegar; Leitung:
Jan Thomer; Orgel: Stéphane Mottoul
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Beat Jung

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch

Ferien-Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Weihnachtsferien
(20. Dezember bis 4. Januar)
ist das Pfarreisekretariat vormittags
von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Krippenspielakteure gesucht

Für das Krippenspiel im Familiengottesdienst an Heiligabend werden Spielerinnen und Spieler gesucht.



Krippenfiguren der Hofkirche. Fotos: zvg

Dieses Jahr dürfen wir uns im Familiengottesdienst an Heiligabend auf ein Krippenspiel freuen. Wir üben es an zwei Nachmittagen ein. Das Krippenspiel ist so angelegt, dass es mit sehr vielen oder mit sehr wenigen Spielerinnen und Spielern durchgeführt werden kann.

Die Verteilung der Aufgaben und Rollen erfolgen am ersten Nachmittag. Neben den Spielerinnen und Spielern braucht es auch Hilfe beim Basteln und in der Technik.

Darum sind Mitwirkende im Alter von 6 bis 18 Jahren herzlich willkommen.

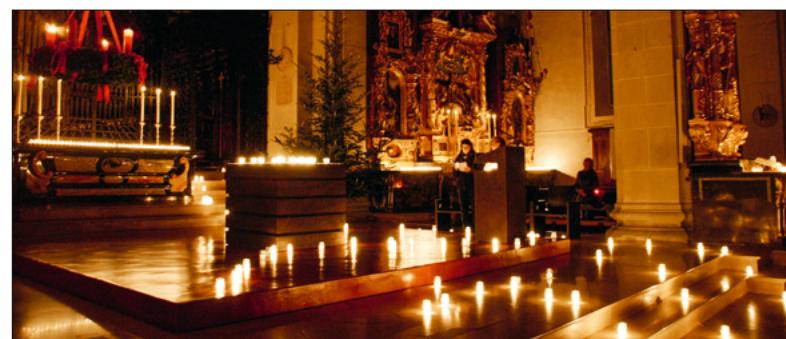
Ich freue mich auf viele fröhliche Mitwirkende.

Claudia Nuber

*Das Team
der Pfarrei St. Leodegar
freut sich,
mit Ihnen Weihnachten
zu feiern,
und wünscht allen
eine gesegnete
und friedvolle Weihnacht!*

Im Namen des ganzen Pfarreiteams,

Claudia Nuber, Pfarreileiterin



Proben Krippenspiel

Mo, 22. Dezember, 14.00 bis 18.00

Di, 23. Dezember, 11.00 bis 14.00

Treffpunkt jeweils: Hauptportal Hofkirche
Alte Kleidung zum Basteln anziehen.
Informationen: st.leodegar@kathluzern.ch
oder 041 229 95 00

Gottesdienst mit Krippenspiel

Mi, 24. Dezember, 17.15 bis 18.15

Eintreffen der Mitwirkenden: 16.45

Pfarreiagenda

Offenes Adventsliedersingen



So, 14. Dezember, 15.00, Hofkirche
Gemeinsam singen wir bekannte und weniger bekannte Melodien zum Advent und hören ausgewählte Texte. Es erwartet Sie eine stimmungsvolle Stunde, die zum Singen mit unseren Chören, zum Zuhören und Innehalten einlädt.

Musik am Hof | Bach im Advent II
«Bereitet die Wege, bereitet die Bahn»

18. Dezember, 20.00, Hofkirche
In diesem, dem zweiten Konzert, präsentieren wir «Bereitet die Wege, bereitet die Bahn», eine kraftvolle und einladende Kantate, welche Bach für die 4. Adventswoche komponiert hatte. Das Programm wird durch festliche Orgelstücke und klassische Werke von W. A. Mozart und F. X. Bixi ergänzt und in kleiner Orchesterbesetzung aufgeführt.

Abendkasse ab 19.30
Eintritt: 35 Franken; Jugendliche und Studierende mit Ausweis 25 Franken; Vorverkauf: eventfrog.ch

Rorategottesdienste

Di, 16. Dezember, 6.15, Wortgottesdienst

Di, 23. Dezember, 6.15, Wortgottesdienst, danach Frühstück im Pfarreisaal

Herzliche Einladung zu unseren Rorategottesdiensten. Früh am Morgen aufstehen, im Dunkeln den Weg zur Kirche gehen, in der Kirche vom Kerzenlicht empfangen werden und dann in dieser besonderen Atmosphäre Gottesdienst feiern – das ist für einige der Höhepunkt des Advents. Der warme Kaffee und das frische Brot beim Frühstück gehören ebenfalls zu diesen Gottesdiensten!

Versöhnungsfeier

So, 21. Dezember, 15.30, Hofkirche

Zur inneren Vorbereitung auf Weihnachten. Gestaltung: Ruedi Beck
Herzliche Einladung!

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 12. Dezember

17.15 Feier-Abend

Samstag, 13. Dezember

16.00 Eucharistiefeier* mit Versöhnungsfeier, siehe Sonntag

Musik: Chor Molto cantabile

3. Adventssonntag, 14. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern mit Versöhnungsfeier

Gestaltung: Bruder George

Kollekte: Verein Wärchbrogg

Musik: Freddie James, Orgel

Freitag, 19. Dezember

17.15 Feier-Abend

Samstag, 20. Dezember

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

4. Adventssonntag, 21. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Markus Sahli und Bruder Josef Bründler

Kollekte: «elbe», Fachstelle für Lebensfragen

Musik: Freddie James, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Heiligabend, 24. Dezember

14.30 und 16.30* Eucharistiefeiern

Musik: Carmela Konrad, Sopran;

Freddie James, Orgel

22.30 Eucharistiefeier, Christmette

Musikalische Einstimmung ab 22.00

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder George

Musik: Kathrin Hottiger, Sopran;

Freddie James, Orgel

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder George

Musik: Ausschnitte aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Mit: Franziskanerchor; Solist:innen

und Instrumentalist:innen; Freddie

James, Orgel; Ulrike Grosch, Leitung

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Kontakt

Pfarrei St. Maria
Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern
041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch
Pfarreileiterin:
Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Eine Zeit der Erwartung

Was kommt auf uns zu? Eine Zeit der Erwartung? Was bringt die Zukunft, oder schwingt auch ein wenig Resignation mit?



Was wird die kommende Zeit bringen?

Foto: Pixabay/Vilius Kukanauskas

Was kommt da auf uns zu? Wir warten auf das Weihnachtsfest. Für die einen eine Zeit, die Flucht zu ergreifen, für die anderen die Vorfreude auf Treffen mit Familie oder Freunden. So weit – so gut.

Zukunft

Was wird die kommende Zeit bringen? Für viele ist diese Frage mit Befürchtungen besetzt. Die grossen Konzepte in Politik und Gesellschaft scheinen nicht mehr zu funktionieren. Das Weltgeschehen wird als unberechenbar wahrgenommen. Die Sorge um die Umwelt ist medial in den Hintergrund gedrängt. Die Gewaltbereitschaft hingegen wächst.

Resignation

In Resignation ziehen sich die Menschen ins Private zurück und sind mit ihren Minihoffnungen zufrieden. Eine Dialogbereitschaft mit den Themen draussen und die Mühe zu reflektieren nehmen ab. Aus einseitigem Denken folgt Polarisierung. Die Coronakrise

war dafür ein Brandbeschleuniger.

Soziale Medien, die mit Kurzinfos abspeisen, ohne die Hintergründe zu beleuchten, provozieren zudem schnelle Meinungen und Fehlinformationen. Ein dritter Grund liegt in der zunehmenden Unfähigkeit für soziale Kontakte, wenn eine Generation heranwächst, die nicht mehr unmittelbar reagieren muss, sondern zeitverzögert und selbstoptimiert auf die Nachricht auf dem Handy antwortet (Jonathan Haidt: «Generation Angst». Rowohlt 2024).

Erwartung

Die Schwarmintelligenz ist meistens, aber nicht immer richtig. Manchmal ist es auch nötig, gegen den Strom zu schwimmen. Christ:innen erwarten etwas Gutes, lassen sich die Hoffnung nicht stehlen auf eine Welt, in der es friedlich und rücksichtsvoll zugeht. Dabei sind Christ:innen zugleich Idealist:innen und Realist:innen: Mit dem Blick auf das göttliche Kind kann ganz schön viel schiefgehen in einem Leben, von der Geburt in einer provisorischen Unterkunft bis hin zu einem leidvollen Tod. Die Quintessenz heisst: trotz allem die Hoffnung nicht verlieren. Das Fest der Geburt des göttlichen Kindes will in unseren Herzen und Gedanken Gestalt annehmen und die Zuvorsicht nähren.

Gudrun Dötsch, Pfarreileiterin

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter: franziskanerkirche.ch

Feier-Abend

FR, 12. Dezember, und FR, 19. Dezember, jeweils 17.15 Uhr, Chorraum der Franziskanerkirche
Adventliche Andacht: Stille, Musik und Texte, anschliessend Umtrunk

Orgelmusik zur Adventszeit

SA, 13. Dezember, 12.30–13.00, Franziskanerkirche
Musikalische Meditation zum Weihnachtsmarkt: Andreas Jud, Orgel

Barockes Feuerwerk

SO, 14. Dezember, 12.30–13.00, Franziskanerkirche
Musikalische Meditation zum Weihnachtsmarkt: Alessandra Riudalbas, Blockflöte; Freddie James, Cembalo

Chorische Musik zum Advent

Weihnachten mit den Vocalisti

SO, 14. Dezember, 17.00–18.00, Franziskanerkirche
Das Oberwalliser Männeroktett lädt zum Weihnachtskonzert ein, bei dem Tradition und Moderne in faszinierender Harmonie verschmelzen. Acht Männerstimmen, die mit Leidenschaft, Präzision und musikalischer Neugier einen Bogen schlagen von der Renaissance bis in die Gegenwart.
Ein Konzert voller Kontraste, Emotionen und musikalischer Überraschungen.

Himmlisches Leuchten

SA, 20. Dezember, 12.30–13.00, Franziskanerkirche
Musikalische Meditation zum Weihnachtsmarkt: Guy-Baptiste Jaccottet, Orgel

Gloria in Excelsis

SO, 21. Dezember, 12.30–13.00, Franziskanerkirche
Musikalische Meditation zum Weihnachtsmarkt: Valentin Lupp, Trompete; Daniel Baker, Orgel

Öffnungszeiten Sekretariat

Vom 20. Dezember bis 4. Januar ist das Sekretariat von 8.30 bis 11.30 geöffnet. Am 24. und 31. Dezember bleibt das Sekretariat ganztags geschlossen.

Friedenslicht

Das Friedenslicht kommt auch dieses Jahr in die Franziskanerkirche. Es trifft im Rahmen des Konzerts «Weihnachten mit den Vocalisti» in der Kirche ein.



Gottesdienste

Freitag, 12. Dezember

Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit fallen aus.

Samstag, 13. Dezember

17.30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Valentin Beck
Musik: Blockflötenensemble Ebikon und Mathias Inauen, Orgel

3. Adventssonntag, 14. Dezember

10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion. Gestaltung: siehe Samstag
Anschliessend Möglichkeit zum Austausch über das Predigtthema (siehe unten)

Kollekte: Caritas Luzern

Dienstag, 16. Dezember

18.30 «dienstags»: (Feier)-Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Mittwoch, 17. Dezember

19.00 Versöhnungsfeier, Gestaltung: Rebecca Hutter und Rafal Lupa

Musik: Toni und Nora Rosenberger

Freitag, 19. Dezember

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit

Samstag, 20. Dezember

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa
Predigt: Andreas Stalder

4. Adventssonntag, 21. Dezember

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa

Predigt: Andreas Stalder

Kollekte: Jubla Schweiz (Ranftreffen)

Heiligabend, 24. Dezember

9.00 Gottesdienst fällt aus

16.30 Krippenspiel

23.00 Mitternachtsgottesdienst

Gestaltung: Rafal Lupa

Musik: Judith Rast Zeier, Querflöte; Mathias Inauen, Orgel

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa

Predigt: Valentin Beck

Musik: Karin Inauen-Schaerer, Panflöte

Mathias Inauen, Orgel

Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

Stephanstag, 26. Dezember

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa

Gespräch über das Predigtthema

SO, 14. Dezember, im Anschluss an den Gottesdienst: 11.15 bis spätestens 12.00 im Paulusheim (grosser Saal)

Miteinander über das Predigtthema ins Gespräch kommen. Ziel der regelmässigen «Predigtdiskussion» ist eine vertiefte Auseinandersetzung und die Möglichkeit des Gedankenaustauschs. Keine Vorkenntnisse notwendig.

«Du bist Weihnachten»

Weihnachten ist nicht nur Stimmung, Kerzenschein und vertraute Lieder. Weihnachten will Gestalt annehmen – in uns.



Die Krippe im Pfarrhausgarten. Foto: Claudia Corbino

«Du bist Weihnachten.» Dieser Satz klingt ungewohnt – vielleicht sogar etwas kühn. Und doch trägt er eine Wahrheit in sich, die unser Fest über drei festliche Tage hinaus in den Alltag verlängern kann.

«Du bist Krippe»

Paul Gerhardt sagt: «Du bist Krippe.» Gemeint ist: Gott möchte in uns Raum finden. Er legt sein Wort in unser Herz – tröstend, stärkend, aufrichtend. Wenn wir seine Güte weitertragen, wird Weihnachten lebendig. Wir werden zu kleinen Krippen, in denen Hoffnung geboren wird.

«Du bist Engel»

Der Dichter Rudolf Otto Wiemer erinnert: «Du bist Engel.» Engel müssen nicht glänzen. Oft sind sie leise, unscheinbar, gerade dort, wo jemand eine helfende Hand braucht. Wenn wir Freude teilen, Frieden stiften, zuhören, wo andere über-

hört werden – dann leuchten wir ein Stück Himmel in den Alltag. Vielleicht widerlegen wir so sogar Sartres traurigen Satz, dass zu wenig gelacht werde an Weihnachten.

«Du bist Hirte»

Und schliesslich sagt Josef Reding: «Du bist Hirte.» Hirten haben gesehen, wem sie folgen wollen. Auch an uns soll man spüren, welchem Herrn wir vertrauen: an unserer Hoffnung trotz Enttäuschung, an unserem Mut trotz Unsicherheit, an unserer Gelassenheit trotz Hektik. Krippe, Engel, Hirte – drei Bilder, die uns einladen: Werde selbst zum Zeichen dessen, was du feierst. Lass Weihnachten durch dich hindurchstrahlen. Vielleicht ist es genau das, was unsere Welt jetzt braucht. Und vielleicht beginnt es mit dem einfachen, erstaunlichen Satz:

«Du bist Weihnachten.»

Rafal Lupa, Pfarrer

Mittagstisch

FR, 12. und 19. Dezember, 11.45, Paulusheim

Pfarreiagenda

Krippe im Pfarrhausgarten

Bis 6. Januar, Moosmattstrasse 13

Die Krippe im Pfarrhausgarten lädt ein, zu verweilen und sich überraschen zu lassen. Die beiden Mutterschafe mit ihren drei Jungen freuen sich auf Besuch!

Sankta-Lucia-Konzert

FR, 12. Dezember, 20.00, Kirche St. Paul

Mitwirkende: Madelaine Wibom, Sopran; Jugendchor St. Martin, Altdorf; Lea Ziegler, Orgel; Aaron Tschaler, Leitung. Kollekte

Adventskonzert

SO, 14. Dezember, 17.00, Kirche St. Paul, mit Luzerner Chor und Akkordeon-Orchester Luzern

Ein besinnliches Konzert zur Einstimmung auf die kommenden Weihnachtstage. Leitung: Mario Strelbel und Mathias Inauen. Kollekte

Rundgang Adventsfenster

SA, 20. Dezember, Treffpunkt: Pfarrhausgarten an der Moosmattstrasse 13

18.30: Start Rundgang mit Besuch der Adventsfenster. Anschliessend Imbiss und Getränk am Feuer beim Pfarrhaus.

Neujahrskonzert

FR, 2. Januar, 17.00, Kirche St. Paul

Traditionelles Konzert mit Duo Pantastico: Karin Inauen-Schaerer, Panflöte, und Mathias Inauen, Orgel, Piano, Gesang. Kollekte

Besuch der Sternsinger:innen

Am 3. und 4. Januar 2026 sind die Sternsinger:innen im Quartier unterwegs. Sie singen Lieder, bringen Gottes Segen in die Häuser und sammeln für einen guten Zweck. Wünschen Sie den Besuch der Sternsinger:innen? Bitte um Anmeldung bis 19. Dezember: Susanne Wallimann, susanne.wallimann@kathlu-zern.ch, 079 312 34 34

Unsere Verstorbenen

Barbara Häfliger (1967)

Ida Hunkeler-Mattmann (1938)

Ruth Kernen (1940)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathlu-zern.ch

Gottesdienste

Freitag, 12. Dezember

19.00 Adventskonzert der Kantons- schule Reussbühl, Pfarrkirche

Samstag, 13. Dezember

15.30 Kommunionfeier, Staffelnhof

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Cyprian Meyer, Klavier

Kollekte: 1 Million Sterne

3. Adventssonntag, 14. Dezember

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche

Predigt: Ruedy Sigrist

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Kollekte: 1 Million Sterne

Samstag, 20. Dezember

15.30 Kommunionfeier, Staffelnhof

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier

Kollekte: Notsituationen in unserer Pfarrei

4. Adventssonntag, 21. Dezember

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Kollekte: Notsituationen in unserer Pfarrei

Heiligabend, 24. Dezember

15.30 Eucharistiefeier, Staffelnhof

Predigt: Max Egli

Musik: Philipp Neri Chor;

Leitung und Klavier, Cyprian Meyer

17.00 Familien-Kommunionfeier

mit Krippenspiel, Pfarrkirche

Gestaltung: Ruza Jurisic, Ruedy Sigrist

und Kinder

Musik: Rosette Roth, Orgel

22.00 Mitternachtsmesse mit

Kommunionfeier, Pfarrkirche

Predigt: Ruedy Sigrist

Musik: Rosette Roth, Orgel

Kollekte: fürs Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Festgottesdienst mit Eucharistie- feier, Pfarrkirche

Predigt: Max Egli

Musik: Projektchor, Leitung Sergej

Aprischkin

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1

6015 Luzern Reussbühl

041 229 97 00

st.philippneri@kathluzern.ch

Öffnungszeiten:

MO–FR, 8.15–11.30

Zusätzlich am DO, 13.30–17.00

Weihnachtserinnerungen

Drei Teammitglieder erzählen, was sie mit Weihnachten verbindet, was sie sich wünschen und welche Bedeutung Weihnachten für sie hat.



Ruza Jurisic, Ueli Stirnimann und Yvonne Unternährer (von links). Foto: Ruedy Sigrist

Welche Bedeutung hat für dich persönlich Weihnachten?

Yvonne Unternährer (Kauffrau Pfarreisekretariat): «Für mich ist die gemeinsame Zeit mit der Familie am wichtigsten, die leuchtenden Augen der Grosskinder und der Weihnachtsgottesdienst mit Lichern, geschmücktem Weihnachtsbaum und der Weihnachtsgeschichte. Weihnachtswunsch: Gesundheit für alle, die mir nahestehen.»

Ueli Stirnimann (Seelsorger): «Personlich bedeutet Weihnachten eine Einladung zur Demut: zu erkennen, dass Grosses oft im Einfachen geschieht – ein Lächeln, eine Umarmung, ein ehrliches Wort. Es ist eine Zeit, in der mich der Duft der Weihnachtskerzen, Mandarinen und von Weihnachtsgebäck an meine sehr schöne Kindheit erinnert. Als Vater und Seelsorger werde ich daran erinnert, dass Gottes Liebe konkret in unserer Familie und Pfarrei sichtbar ist, wenn wir für einander da sind. Es erinnert mich daran, dass die Hoffnung nie verloren geht, selbst in schweren Zeiten,

und dass wir durch Gemeinschaft und gelebte Nächstenliebe einen Ort schaffen, an dem Heilung und Erneuerung möglich sind.»

Ruza Jurisic (Katechetin in Ausbildung): «Weihnachten hat für mich eine sehr grosse Bedeutung. Ohne Weihnachten gäbe es unseren Glauben nicht, denn ohne die Geburt Jesu gäbe es auch seine Botschaft, sein Licht und seine Liebe nicht. Weihnachten bedeutet für mich jedes Jahr aufs Neue Dankbarkeit, Liebe und das Zusammensein mit den Menschen, die mir wichtig sind. In jedem neuen Weihnachtsfest wächst die Verbundenheit in meinem Herzen, mit Gott, mit den Mitmenschen und mit all dem Guten, das Jesus in die Welt gebracht hat.»

Und was bedeutet Ihnen Weihnachten?

Ruedy Sigrist, Pfarreileitung

Das ganze Interview können Sie auf unserer Website pfarrei-reussbuehl.ch nachlesen. Es lohnt sich!

Pfarreiagenda

Frauengemeinschaft Reussbühl

Adventsfeier

DO, 11. Dezember, 19.00, BZ Staffelnhof

Wir laden alle Mitglieder und weitere

Interessierte zur Adventsfeier ein. In adventlicher Atmosphäre stimmen wir uns auf Weihnachten ein.

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Kantonsschule Reussbühl

Advents Konzert

FR, 12. Dezember, 19.00, Pfarrkirche

«Together we are better» lautet das Motto des diesjährigen Kanti-Konzerts. Streichorchester und UG-Chor der Kanti und Chor der Primarschule Grenzhof verzaubern mit festlichen Klängen und erhellen die Adventszeit.

Friedenslicht

SO, 14. Dezember, ab 18.00, Pfarrkirche

Ministrant:innen und Schüler:innen der Oberstufe bringen das Licht von Luzern in unsere Kirche. Das Friedenslicht ist eine Kerze, die jedes Jahr in der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem entzündet und als Symbol für Frieden und Hoffnung in die Welt getragen wird. Ein Licht, das von Mensch zu Mensch weitergeschenkt wird und doch immer dasselbe Licht bleibt. Sie können gerne selbst eine eigene Kerze am Friedenslicht entzünden.

Falls es Ihnen nicht möglich ist, das Licht in unserer Kirche zu holen oder Sie die persönliche Weitergabe wünschen, melden Sie sich bitte bis am 8. Dezember im Sekretariat, 041 229 97 00.

Wir bringen Ihnen das Licht gerne am 14. Dezember zwischen 17.00 und 18.30 nach Hause. Die Friedenslichtkerze kostet 5 Franken. Wenn Sie Ihre eigene Kerze haben und diese anzünden möchten, ist es gratis.

Heiliger Abend

Krippenspiel

MI, 24. Dezember, 17.00, Pfarrkirche

Ruza Jurisic, Katechetin in Ausbildung, hat mit Kindern der 1. bis 4. Klasse ein Krippenspiel eingeübt, welches die Kinder mit Freude im Familiengottesdienst aufführen werden. Es wird die berührende Weihnachtsgeschichte von Lina erzählt – einem Mädchen, das mit Mut, Mitgefühl und einem grossen Herzen zeigt, was Weihnachten wirklich bedeutet.

Gottesdienste

Freitag, 12. Dezember

6.15 Rorategottesdienst, mit Zmorge
Gestaltung: Volker Eschmann
7.00 Rorate für Schüler, mit Zmorge
Gestaltung: Esther Brun, Martina Matijevic
Musik: Susann Barmet, Harfe / Blockflöte
12.15 Friedensgebet

3. Adventssonntag, 14. Dezember

10.00 Kommunionfeier mit KiLi, Gestaltung: Florian Flohr, Kollekte: Eine Million Sterne – Caritas – armutsbetroffene Kinder
**17.30 Versöhnungsfeier
Gestaltung: Bruder Pascal Mettler, Musik: Dirk Jäger

Montag, 15. Dezember

16.30 Chenderfir zum Thema Weihnachten, Gestaltung: sChenderfirteam

Mittwoch, 17. Dezember

9.15 Kommunionfeier
Gestaltung: Florian Flohr

Freitag, 19. Dezember

12.15 Friedensgebet

Samstag, 20. Dezember

17.00 Krippenspiel, Gestaltung: Esther Brun, Beatrice Gloggnner

4. Adventssonntag, 21. Dezember

10.00 Kommunionfeier, Gestaltung: Ruedy Sigrist, Kollekte: Vision Familie

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Familiengottesdienst; Eucharistiefeier mit Szene aus dem Krippenspiel
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
Gestaltung: Danuta Aregger, Yvonne Wagner, Karl Abt

23.00 Mitternachtsmesse, Eucharistiefeier, Gestaltung: Pater Joy; Musik: Inge Hodel, Orgel; Judith Fähndrich, Querflöte

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Eucharistiefeier, Gestaltung: Ruedy Sigrist, Yvonne Wagner, Karl Abt, Musik: Kirchenchor Littau singt die «Kirchberger Weihnachtsmesse»*

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Stephanstag, 26. Dezember

10.00 Kommunionfeier, Theodulskapelle
Gestaltung: Volker Eschmann
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

*Am 25. Dezember um 10 Uhr gestaltet der Kirchenchor Littau den festlichen Weihnachtsgottesdienst mit der «Kirchberger Weihnachtsmesse» von Lorenz Maierhofer. Chormusik «für Menschen» – berührend und melodiös zugleich. Begleitet wird der Chor von einem Ad-hoc-Orchester und Inge Hodel an der Orgel. Musikalische Leitung: Dirk Jäger

Das Licht für die Welt

Die Bezeichnung «Jesus, das Licht der Welt» bedeutet, dass Jesus den Menschen Orientierung, Leben und Hoffnung bringt.



Das Licht der Welt kommt an Weihnachten in unser Leben – geboren in einem Stall, umgeben von einfachen Menschen und viel Liebe. Foto: Pfarrei Littau

In der Bibel, insbesondere im Johannesevangelium, sagt Jesus: «Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.» Diese Aussage ist Teil einer Reihe von «Ich-bin-Worten», die die Identität und Mission Jesu verdeutlichen.

Durch gute Taten zu Gott gehören

In einem Teil der Bergpredigt bezeichnet Jesus seine Jünger als das «Licht der Welt». In Matthäus 5,14–16 sagt Jesus: «Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berge liegt, kann nicht verborgen sein.» Die Metapher zeigt, dass Jünger durch ihre guten Taten zu Gott gehören.

Krippenspiel-Aufführung

Freuen Sie sich auf das Krippenspiel, in dem Schülerinnen und Schüler die Weihnachtsgeschichte mit viel Engagement zum Leben erwecken:

«Stille Nacht, heilige Nacht?»

Ein grosser Engel erzählt diese Geschichte und fragt sich, ob es wirklich Sinn macht, dass ein König in einem einfachen Stall zur Welt kommt. Drei Kinder machen sich auf den Weg nach Bethlehem. Jeder geht einen anderen Pfad, durch dunkle Straßen, bis sie schliesslich zu den Hirten auf dem Feld gelangen.

Licht steht in der Bibel oft für Klarheit, Wahrheit und Leben, während Dunkelheit Sünde und Gottesferne symbolisiert.

Licht als Symbol für Neubeginn

So wünsche ich uns allen, dass wir an diesem Weihnachtsfest von diesem Licht Jesu erfüllt werden und es weit in die Welt hinausstrahlen. In einer Welt voller Unfrieden, Gewalt, Lügen und mit so viel Sinnlosem möge dieses Licht einen Neubeginn darstellen, der uns den Weg weist in eine friedlichere und liebevollere Zukunft der ganzen Menschheitsfamilie.

Ein frohes Weihnachtsfest Ihnen allen

Yvonne Wagner, Seelsorgerin

König Herodes hört von der Geburt des neuen Königs. Voller Zorn befiehlt er seinen Soldaten, dass er der einzige König Israels bleiben will – alle Jungen unter zwei Jahren sollen getötet werden.

Doch während Herodes seinen Plan schmiedet, sind die Hirten und die drei Kinder unterwegs. Sie bringen dem Jesuskind kleine Geschenke und spüren die besondere Kraft dieser Nacht: Gott bringt Frieden auf die Erde. Aufführungen in der Pfarrkirche: Samstag, 20. Dezember, 17.00, und eine Szene im Familiengottesdienst am 24. Dezember, 17.00.

Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt

FR, 12./19. Dezember, 14.00–17.00, Pfarrsaal

Mittagstisch für Erwachsene

DO, 18. Dezember, 12.00, Pfarrsaal
Anmeldung bis DI, 16. Dezember

Adventsfenster 2025

SO, 14. Dezember, 18.00–20.00, Vorplatz Kirche

Das 3. Adventsfenster öffnen wir bei der Friedenslichtfeier und Eine Million Sterne

SO, 21. Dezember, 18.00–20.00, Vorplatz Kirche

Gemeinsam mit dem Pfarreirat öffnen wir unser 4. Adventsfenster. Gemütlich am Feuer sitzen, etwas Warmes essen und etwas Süßes geniessen.

MI, 24. Dezember, 14.00–17.00, Pfarrsaal

Öffnen wir unsere Herzen und das letzte Adventsfenster bei der «Offenen Weihnacht.»

** Zwei Projekte, eine Botschaft

SO, 14. Dezember, ab 17.30 Versöhnungsfeier, Pfarrkirche und Vorplatz

Unsere Pfarrei beteiligt sich am Solidaritätsprojekt Eine Million Sterne zugunsten armutsbetroffener Menschen in der Schweiz. Oberstufenschülerinnen und -schüler bauen ein Lichermeer von rund 1000 Kerzen auf dem Kirchplatz und in der Kirche auf. Das Friedenslicht aus der Geburtsgrotte Jesu holen unser Diakonieteam und Freiwillige um 17 Uhr am Schiffssteg Luzern ab und bringen es zur Kirche. Nach der Friedenslichtfeier um 18 Uhr laden wir zu Punsch und gemütlichem Beisammensein ein. Bringen Sie gerne eine Laterne mit, um das Licht der Hoffnung mit nach Hause zu nehmen. Wer beim Abholen mitkommen möchte, meldet sich bitte im Pfarreisekretariat.

Kontakt

Pfarrei St. Theodul

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch, pfarrei-littau.ch

Sekretariat: MO–MI, 8.00–11.45, DO, 08.00–11.45, 13.30–17.00

Öffnungszeiten in den Weihnachtsferien:
MO–DO, 8.00–11.45

Am 25. Dezember ist das Sekretariat zu.

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik
Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Friedensgebet

In der Lukaskirche
Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeier

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit
Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Schweigen für den Frieden

Auf dem Kornmarkt
Donnerstag, 11. und 18. Dezember, 18.30–19.00

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Christmas Eve Mass

Mittwoch, 24. Dezember, 19.30

Gebetsnacht

Samstag, 13. Dezember, 20.00–4.45

Brot & Liebe

Mit Geschichten von Weggefährten
Link auf brot-liebe.net
Sonntag, 14. Dezember, 20.00

Die Predigt

Mit Michael Hermann und
Sophia Niedecker
Sonntag, 14. Dezember, 10.00

Kontakt

Peterskapelle
Kapellplatz 1a, 6004 Luzern
041 229 90 50
peterskapelle@kathluzern.ch
peterskapelle.ch

Öffnungszeiten:
MO–SO, 8.00–18.30

Fragen, die Flügel verleihen

Vom 20. bis 24. Dezember von 16 bis 19 Uhr wartet ein Engelshimmel hinter der Matthäuskirche auf Besucher:innen, mit Fragen, die anregen.



Engel warten mit ihren Fragen auf dich. Foto: Rolf Kiener

Engel sind Wegbegleiter und Boten. Sie bringen Nachrichten – damals wie heute. Auch in der biblischen Weihnachtsgeschichte spielen sie eine zentrale Rolle: Ein Engel kündigt Maria die Schwangerschaft an. Ein weiterer hält Josef im Traum davon ab, sie zu verlassen. Und die Hirten auf dem Feld erfahren nur dank eines Engels, welches Kind geboren wurde und wo sie es finden können.

Fragen zum Innehalten

Vom 20. bis 24. Dezember holen wir Engel mitten in den Einkaufsbummel an der Herrensteinstrasse. Im Himmelszelt hinter der Matthäuskirche hängen viele Engel, bereit, von dir aus dem Himmel gepflückt zu werden. Jeder Engel trägt eine Frage, die dich einlädt zu spüren, was du in deinem Leben verändern möchtest. Eine davon lautet: «Mit wem oder was willst du Frieden haben?» Eine andere: «Was gibt dir Mut, Neues zu wagen?» Genau darum geht es in der Adventszeit: innehalten, reflektieren und vielleicht auch loslassen, um Raum zu schaffen für neues Leben – oder mit anderen Worten: für das Licht und

die Liebe, die uns an Weihnachten erfüllen wollen.

«Fragen, die Flügel verleihen» ist ein gemeinsames Projekt mit der Reformierten Citypastoral. Sich Themen von Versöhnung, Loslassen oder Unerledigtem zu stellen ist nicht einfach. Mach es zusammen mit einem Engel an deiner Seite. Auch wir sind vor Ort für Gespräche – wenn du magst, auch bei einem warmen Getränk beim Weihnachtsgondeli. Von uns erhältst du dazu einen Gutschein.

Segen

Ein QR-Code führt dich zu einem zur Frage passenden Segen. Er soll – genauso wie die Engel – dich begleiten und dir helfen, dich mit der Frage auseinanderzusetzen.

Am 24. Dezember sind wir bis in die Nacht hinein präsent mit einem Weihnachtssegen für alle, die sich gerne mit einem guten Wort beschenken lassen möchten. Wer möchte, wird von uns mit einem goldenen Öl gesegnet. Nimm dir einen Moment – vielleicht entdeckst du in der Weihnachtsbotschaft genau das, was dein Leben jetzt verwandeln möchte.

*Meinrad Furrer und
Aline Kellenberger*

Agenda

Venite

DO, 18. Dezember, bis SO, 21. Dezember, Kapellplatz

Internationales Weihnachtsforum Luzern.

Während vier Tagen präsentieren 25 Länder ihr Weihnachtsbrauchtum und verwöhnen Sie kulinarisch.

«Am ökumenischen Kirchenstand wird erneut eine grosse Feuerschale stehen, bei der alle eingeladen sind, eine Kerze anzuzünden.»

Venite – Eröffnungsfeier

DO, 18. Dezember, 19.00

Mit Jodlergruppe Jutz & Gsang, Hudaki Village Band und Stadträtin Melanie Setz. Moderation: Chläusi Zeier
Eintritt frei, Kollekte

Venite – Hudaki Village Band

FR, 19. Dezember, 19.00

Hochzeitsmusik aus der Ukraine. Eine eigenständige Musik, die ohne Noten und Lehrer auskommt, eine Musik der menschlichen Gefühlsausbrüche, von Freude und Leid, Liebe und Verrat, gespielt auf traditionellen Instrumenten. Die Mitglieder der Hudaki Village Band leben und arbeiten weiterhin in der Ukraine. Eintritt frei, Kollekte

Venite – inTonale

SA, 20. Dezember, 19.30

MO, 22. Dezember, 19.30

«Sut Steilas – Unter den Sternen»

Das A-capella-Ensemble inTonale – bestehend aus 18 Sängerinnen und Sängern – lädt zu einem stimmungsvollen Konzert ein: Rätoromanische Lieder, klassische Werke, Filmmusik und festliche Carols erstrahlen im Zusammenspiel mit dem Streichquartett Presto Penguins. Ein Abend voller Klangfarben – poetisch, berührend und magisch wie ein Sternenhimmel.

Leitung: Roman Müller, Juliette Lutz
Eintritt frei, Kollekte

«Würde unantastbar»

MI, 10. Dezember, bis MO, 22. Dezember, 12.12

Die Mittagsimpulse «12n12» widmen sich dem Thema «Würde» unter Mitbeteiligung der einzelnen Standorte aus verschiedenen Perspektiven.

Montag, 1., bis

Sonntag, 21. Dezember

Jeweils 18.00 Uhr
Klingender Adventskalender
Täglich Überraschungskonzerte
Luzerner Musizierende, Studierende der Hochschule Luzern, Vereine und Chorformationen

3. Adventssonntag, 14. Dezember

Predigt: Bruno Brantschen
Kollekte: Begleitung Schwerkranker

Dienstag, 16. Dezember

18.15 «654. Orgelvesper»
Evgeniya Zaikina, Orgel
(Orgelklasse Suzanne Z'Graggen)

Donnerstag, 18. Dezember

17.00 Versöhnungsfeier im Advent
Andrea Bischoff, Oboe
Suzanne Z'Graggen, Orgel

4. Adventssonntag, 21. Dezember

Predigt: Präfekt Hansruedi Kleiber
Kollekte: Kirchensolidaritätsstiftung Peru

Heiligabend, 24. Dezember

22.00 Christmette (musikalische Einstimmung ab 21.30)
Predigt: Präfekt Hansruedi Kleiber
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
Musik: Luzerner Kantorei, Instrumentalisten des Collegium Musicum
Suzanne Z'Graggen, Orgel
Eberhard Rex, Leitung

Weihnachten, 25. Dezember

Predigt: Präfekt Hansruedi Kleiber
Kollekte: 10.00 / 15.00
Kinderspital Bethlehem
17.00 Kirchenmusik

Musik: 10.00 Marita Kohler, Oboe

Suzanne Z'Graggen, Orgel
15.00 Dorothee Rex, Blockflöte
Eberhard Rex, Orgel
17.00 Vokalensemble und Orchester des Collegium Musicum, Studierende der Hochschule Luzern
Stefanie Erni, Cornelia Fahrion, Gabriela Glaus, Sopran; Laura Kull, Ursina Patzen, Alt; Florian Glaus, Augustin Laudet, Tenor; Jedediah Allen, Jorge Escutia, Bass
Suzanne Z'Graggen, Orgel
Jakob Pilgram, Leitung

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00
SO: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Janine Kohler, 041 240 31 34,
jesuitenkirche@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk
079 275 43 18
Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger



Adventlich geschmückter Rathaussteg mit Jesuitenkirche. Foto: Thomas Lang

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Johannes, St. Karl, St. Michael und St. Philipp Neri

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Anton

SA 13. 12. 18.00 Monica Ragnolini-
Rhyn.

St. Josef

SO 21. 12. 10.00 Gertrud und Josef
Lustenberger-Stofer und Patricia Ursula
Lustenberger; Anna und Fridolin Röösli-
Peter und Dorothea Röösli.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR, 18.30 / SA, 17.15
FR 12. 12. Alphons und Suzanne
Daverio; SA 13. 12. Johann und
Emilie Schwendimann-Haering und
Angehörige; Emma Zumbühl und Familie
Zumbühl-Rynert; Hildegard Elmiger-
Eberle; Henry Gisbert und Maria Geene-
Schildknecht; Katharina Henriette Maria
Burger; MI 17. 12. Franz Josef und
Agatha Ruckli-Steiner und deren
Nachkommen und Ehegatten; SA 20. 12.
Johann und Anna Steffen-Kaiser.

Klosterkirche Wesemlin

FR 12. 12. 8.00 Elisa Krieger-Zürcher
und Sohn Eugen.

St. Maria zu Franziskanern

DI und DO 9.00 / SA 16.00
SA 13. 12. Alfred Cotting;
SA 20. 12. Franz Xaver Barmet-Bajor.

St. Paul

FR 12. 12. 9.00 Josef und Anna
Trutmann-Hofmann und Josef und
Emma Trutmann-Widmer; Josef und
Theresia Amrein-Hermann und Kinder
und Frieda Amrein-Neumayr; Jost und
Angelika Meyer-am Rhyn und Familien-
angehörige; Philipp und Elisabeth
Moser-Bosshard und Familie; SA 13. 12.
17.30 Adolf und Maria Bürgisser-Erni,
Danica und Anton Bürgisser-Bizic, Josef
und Nelly Bürgisser-Steinmann, Adolf
und Josy Bürgisser-Bächler, Brigitte
Bürgisser, Robert Bürgisser-Blum, Rolf
Bürgisser, Adolf Baldur Bürgisser, Franz
Xaver Walker, Dirk Roggenbuck und
Peter Götti; Hannes Gerber-Bürgisser;
Rudolf Häfliger-Lustenberger; Anna und
Albert Laube-Kuster; MI 17. 12. 9.00

Stefan und Barbara Käppeli-Achermann
und Familie; FR 19. 12. 9.00 Kaspar
und Katharina Achermann-Blättler
und Nachkommen; SA 20. 12. 17.30

Max von Moos.

St. Theodul

MI 17. 12. 9.15 Josef und Marie
Helfenstein-Trüb und alle Angehörigen.

Peterskapelle

Jeweils um 9.00
SA 13. 12. Cäcilia Schüle; Rosa Fuchs-
Lottenbach; Johann Baptist Marzohl und
Josef Marzohl.



Licht und Wärme.

Foto: Christiane Raabe/pfarrbriefservice

Sonntagslesungen

3. Adventssonntag, 14. Dezember

Jes 35,1-6a.10

Jak 5,7-10

Mt 11,2-11

4. Adventssonntag, 21. Dezember

Jes 7,10-14

Röm 1,1-7

Mt 1,18-24

Heilige Nacht, 24. Dezember

Jes 9,1-6

Tit 2,11-14

Lk 2,1-14

Weihnachten, 25. Dezember

Jes 52,7-10

Hebr 1,1-6

Joh 1,1-18 oder 1,1-5.9-14

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00 ¹	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichthören: 16.15–17.00;

³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	14.45		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15; DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald	10.00		MI, FR 15.00
Jesuitenkirche	7.00 10.00		MO, DO 17.15
	15.00 17.00		DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS	9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)		
Kloster Wesemlin	10.00		DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Seminarkapelle St. Beat ¹			DI 17.15
Sentikirche ²	10.00 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00 MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 16.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00
Wesemlin (BZ)	16.15		

¹ Bis 16.12.; ² Im tridentinischen Ritus; ³ An jedem 1. Samstag im Monat

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00, SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30 DI 16./23.12. 6.00 Rorate, FR 19.12. Beichthören ab 19.00
Byzantinisch	St. Maria zu Franziskanern, 21.12. 18.00
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00 St. Paul, DO 17.30
Kroatisch	St. Karl 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 11.30
Spanisch	Kirche Mariahilf 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

Kapuzinerkloster Wesemlin

3. Adventssonntag, 14. Dezember, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Hans Portmann
Mittwoch, 17. Dezember, 8.00, Eucharistiefeier, anschliessend Beten für die Familien
4. Adventssonntag, 21. Dezember, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Josef Regli
Mittwoch, 24. Dezember, 17.00, Heiligabend mit Weihnachtseinstimmung,
Bruder Adrian Müller
Donnerstag, 25. Dezember, 10.00, Weihnachten, Bruder Bruno Fäh

Weihnachten / Neujahr

In verschiedenen Kirchen und Kapellen

	24.12. Heiligabend	25.12. Weihnachten	26.12. Stephanstag	31.12. Silvester	1.1. Neujahr
Kloster Gerlisberg	17.00	17.00	17.00	17.00	17.00
Hergiswald	17.00	10.00		17.00	
Kantonsspital LUKS, Raum der Stille, 3. Stock, Lift C		9.45 ¹			
Sentikirche	23.00	9.50	9.00	9.00	8.00/9.50
Steinhof		10.00	10.00		10.00
Kloster Wesemlin	17.00 ²	10.00	8.00		10.00

¹ Übertragung über das Spitalradio LUZ (Kanal 1) / ² keine Eucharistiefeier; Weihnachtseinstimmung mit Texten und Liedern

In anderen Sprachen

	24.12. Heiligabend	25.12. Weihnachten	26.12. Stephanstag	31.12. Silvester	1.1. Neujahr
Albanisch	20.00 ¹			19.00 ²	
Englisch, Peterskapelle	19.30				
Italienisch	23.00 ³	9.30 ³ /11.30 ⁴		17.30 ⁵	10.00 ³ /11.30 ⁴
Kroatisch, St. Karl ⁶	23.00	12.00	12.00	19.00	
Polnisch, St. Karl ⁶		15.00			15.00
Portugiesisch, Emmen		11.30			
Spanisch, Mariahilf	17.00	11.00			11.00
Tamilisch, St. Karl ⁷		11.00			11.00

¹ Kirche Heilige Familie Gerliswil, Emmenbrücke / ² Kirche St. Michael, Luzern / ³ Pfarrkirche Santa Maria, Emmenbrücke / ⁴ Jesuitenkirche, Luzern / ⁵ Kirche St. Paul, Luzern / ⁶ Oberkirche St. Karl / ⁷ Unterkirche St. Karl

Dies und das

Schweigen für den Frieden

Das Schweigen für den Frieden bringt auf leise, aber kraftvolle Art zum Ausdruck, dass uns oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren.
DO, 18. Dezember, 18.30–19.00, Kornmarkt (Rathausplatz)

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: kathluzern.ch/stellen

Durch das
Scannen des
QR-Codes
gelangen Sie
direkt zu den
aktuellen Stel-
lenangeboten:



Zeichen der Zeit

Sternsingen der Spielleute



Die Luzerner Spielleute ziehen durch die Altstadt. Foto: Luzerner Spielleute

pd. Am 20. Dezember ziehen die Luzerner Spielleute mit ihren Lichtern und Liedern durch die Luzerner Altstadt. Dieser Brauch wurde 1938 von den Spielleuten wiederaufgenommen und wird seither jeweils am vierten Adventswochenende gepflegt. Die rund 120 Personen umfassende Gruppe wird angeführt von Adventskranzträgern mit dem Chor, gefolgt vom Stern, den heiligen drei Königen und der heiligen Familie, begleitet von Hirten und Schafen. Auf dem Kapellplatz, dem Kornmarkt und dem Jesuitenplatz wird ein szenisches Weihnachtsspiel aufgeführt. Abmarsch ist um 17.30 Uhr an der Marienhilfgasse.
SA, 20. Dezember, 17.30, Treffpunkt Marienhilfgasse; Infos und Marschroute unter: spielleute.ch/spiel/sternsing

Siebte Biblische Raunacht



Jürg Rindlisbacher erzählt die Geschichte von Josef. Foto: zvg

pd. An der siebten Biblischen Raunacht am 28. Dezember erzählt Jürg Rindlisbacher die Geschichte von «Josef – es vou düreplaants Chaos». «E Finöggieli-Brüetsch, wo mega närvt. E Beamtefrau vou Sehnsucht. E Pharao mit Aubräöim. E Hungerkataschrophe, wo biisst. E Vatter, wo nid ufhört jammere, und en Ägypter, wo spinnt. We das nume guet chunnt!» Die Erzählung wird musikalisch umrahmt von Beate Schnaithmann am Cello.
SO, 28. Dezember, 17.00–19.00, Loge Luzern, Moosstrasse 26; Eintritt: 30 Franken/20 Franken, Infos und Reservation: bibelerz.ch oder info@bibelerz.ch

Herausgepickt

Weihnachten gemeinsam feiern

Ob jung oder alt, allein oder in Gesellschaft, mit Familie oder Freunden – unabhängig von Religion und Herkunft: Alle sind herzlich eingeladen! Lasst uns gemeinsam Weihnachten geniessen: plaudern, lachen, essen, Musik erleben – einfach zusammen eine schöne Zeit verbringen. Erleben Sie das Fest in einem besonderen Rahmen, geniessen Sie die Gemeinschaft, kommen Sie ins Gespräch, und vielleicht entstehen dabei sogar neue Freundschaften. Wir beginnen mit einem feinen Apéro, bevor ein köstliches 3-Gang-Menü serviert wird. Anschliessend gestaltet der Kinder- und Jugendchor St. Anton · St. Michael die Feier in der Kapelle musikalisch – ein besonderer Moment für alle, die dabei sein möchten. Den Nachmittag lassen wir gemütlich bei Kaffee, Dessert und musikalischer Unterhaltung ausklingen.



In einem gemütlichen Rahmen gemeinsam Weihnachten feiern. Grafik: Marcel Bucher

Wann: DO, 25. Dezember, 11.30 bis 15.30

Wo: Pfarreizentrum St. Anton, Langenstrasse 3

Programm: Mittagessen, Weihnachtsfeier

für alle, die dabei sein möchten, musikalische Unterhaltung

Hinweis: ohne Anmeldung, kostenlos

Infos: Esther Häusermann, 041 229 91 21, esther.haeusermann@kathluzern.ch

Kurzhinweise

Café für psychische Gesundheit

Im Café für psychische Gesundheit in der Zwitscher-Bar gibt es die Möglichkeit zu offenen Gesprächen. Denn psychische Gesundheit geht alle an. Die Theologin Karin Reimmüller, Betroffene psychischer Erkrankung und ausgebildete EX-IN Peer, «Expertin aus Erfahrung», moderiert das Treffen zum Thema «Die Weihnachtszeit überstehen – oder sie gestalten». Das monatliche Angebot richtet sich an Betroffene psychischer Erschütterungen, deren Angehörige oder Interessierte.

MO, 15. Dezember, 15.00–16.30, Zwitscher-Bar, Morgartenstrasse 16; Infos: info@zwitscherbar.ch / 041 227 83 83

Bach im Advent

«Bereitet die Wege, bereitet die Bahn» ist der Titel einer kraftvollen und einladenden Kantate, welche Johann Sebastian Bach für die vierte Adventswoche komponiert hat. Das Programm wird durch festliche Orgelstücke und klassische Werke von W. A. Mozart und F. X. Brixii ergänzt und in kleiner Orchesterbesetzung aufgeführt.
DO, 18. Dezember, 20.00, Hofkirche St. Leodegar; Tickets: eventfrog.ch; Abendkasse ab 19.30: 35 Franken/25 Franken (Jugendliche und Studierende mit Ausweis)

Fragen, die Flügel verleihen

Engel sind Bot:innen. Sie überbringen Nachrichten – auch in den biblischen Weihnachtsgeschichten. Vom 20. bis 24. Dezember ist hinter der Matthäuskirche dein Engel für dich da ... Im Himmelszelt hinter der Matthäuskirche hängen viele Engel, die dir eine Frage stellen. Die Frage lädt dich ein, dem nachzuspüren, was du gerne in deinem Leben ändern würdest. Am 24. Dezember gibt es bis in den späteren Abend hinein einen Weihnachtssegen. Siehe auch Seite 16.

SA, 20., bis MI, 24. Dezember, 16.00–19.00, hinter der Matthäuskirche, Seehofstrasse 4

Weihnachtsgottesdienst

Zum letzten Mal wird am 25. Dezember der Weihnachtsgottesdienst auf Tele 1 ausgestrahlt, der in der Franziskanerkirche aufgezeichnet wurde. Der ökumenische Gottesdienst wurde fünf Jahre lang von den drei öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen und Tele 1 produziert. Mitwirkende sind Gudrun Dötsch, Pfarrleiterin St. Maria zu Franiskanern, Claudia Speiser, Pfarrerin Reformierte Kirche Emmen-Rothenburg, und Winfried Bader von der Christkatholischen Kirche.
DO, 25. Dezember, 10.00, Tele 1

Vorschau

Lichtfestival Luzern

Vom 15. bis 25. Januar 2026 findet wieder das Lichtfestival Luzern (Lilu) statt. In der Peterskapelle werden erstmals zusätzlich zur Empore auch die Seitenwände kunstvoll bespielt. Wie in den vergangenen Jahren gestalten Studierende der Animation sowie der Jazzabteilung der HSLU die Projektion und den entsprechenden Sound in der Kapelle. In der Jesuitenkirche wird die Lichtshow «Soul» gezeigt. Livekonzerte gibt es ebenfalls in der Jesuitenkirche, unter anderem singt die Schweizer Eurovision-Songcontest-Teilnehmerin Zoë Më. Die Hofkirche wird von aussen kunstvoll angestrahlt.

DO, 15., bis SO, 25. Januar, 18.00–22.00, Standorte und das detaillierte Programm: lichtfestivalluzern.ch

Besuch der Sternsinger:innen

Im neuen Jahr sind die Sternsinger:innen wieder in den Quartieren der Stadt unterwegs. Sie singen Lieder, bringen Gottes Segen und sammeln für einen guten Zweck. In manchen Quartieren sind die Sternsinger:innen auch an Plätzen anzutreffen. Die Daten der Aktion und die Anmeldefristen für Hausbesuche finden Sie auf den Pfarreiblattseiten, als Aushang bei den Kirchen oder unter kathluzern.ch.

Zitiert

Diese Tage vor Weihnachten

Sie liegen vor uns,
ganz laut oder ganz still.
Vollgepackt mit Sehnsucht
oder leer ohne Sinn.
Wecken Kindheitserinnerungen,
vielleicht aber auch Ängste.
Diese Tage vor Weihnachten,
die verloren gehen im Geschenketrubel
oder deren Lichterglanz uns erfreut.
Diese Tage, die uns berühren,
so oder so.

Theresia Bongarth

aus: pfarrbriefservice.de

Blickfang



Stefan Ottiger, Claudia Corbino und Stefan Schmid (von links) mit dem Mutterschaf Fläck und ihren Zwillingen Walter und Mimi.
Foto: Marlis Lauener

Mit offenen Armen empfangen

am. Sie sind da! Pünktlich am ersten Adventstag kamen die beiden Mutterschafe mit ihren drei Lämmchen im Garten des Pfarrhauses St. Paul an. Es sei jedes Mal eine grosse Freude, wenn die Schafe die Advents- und Weihnachtszeit im Garten bei der Krippe verbringen, heisst es in der Pfarrei. Mit einem Fotoshooting hatten die Schafe bei ihrer Ankunft wohl nicht gerechnet. Und so war das Mutterschaf wahrscheinlich froh, dass es nach dem Foto auf die Wiese des Pfarrhausgartens durfte, um die neue Umgebung für die nächsten Wochen zu erkunden. Bis zum 6. Januar werden die Schafe im Pfarrhausgarten weiden. Die Krippe – im Bildhintergrund – und die Schafe laden herzlich zum Besuch ein.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern


Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern


Römisch-katholische
Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 19 500.
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
pfarreiblatt@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 2/2026: 5. Januar

Anschlag läuft, kann keinen Frieden
stiften.

Weihnachten erzählt uns von einem
Gott, der nicht im Lärm kommt, sondern
in der Stille. Nicht im Getöse der Welt,
sondern in einem unschuldigen Kind.
Stärken wir also, was uns trägt. Nicht
was uns antreibt oder auslaugt. Sondern
das, was uns mit Gott verbindet. Was
uns atmen lässt. Was uns erinnert, wer
wir sind. Geliebte Kinder Gottes. Viel-
leicht ist das heute unser wichtiger
Widerstand: Innehalten – hören – beten.
Und aus dieser Tiefe heraus handeln.
Nicht alles tun, sondern das Richtige.
Nicht ausbrennen, sondern leuchten.
(Mt 5,13-16)

Felix Gmür, Bischof von Basel

TV-Tipp

Eine fast perfekte Bescherung

Ausgerechnet an Weihnachten müssen
die Anwohner des Berliner Landwehr-
kanals wegen eines Bombenfunds den
Heiligabend in einer kalten Turnhalle
verbringen. Unterschiedliche Menschen
und Welten prallen aufeinander.

Sonntag, 14. Dezember, 20.15, ZDF

Schlusspunkt

Das Wichtigste ist, sich zu regen, zu
lieben, zu hoffen, zu zittern, zu leben.

Auguste Rodin (1840–1917),
Französischer Bildhauer und Zeichner